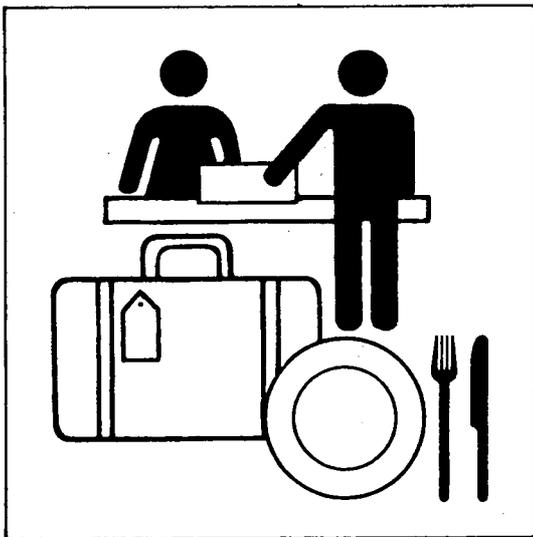


Statistisches Bundesamt

Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus



Fachserie **6**

Reihe 7.1

Beherbergung im Reiseverkehr sowie
Umsatz und Beschäftigte im Gastgewerbe

April 1999

**METZLER
POESCHEL**

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv

Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden



Fachliche Informationen zu dieser Veröffentlichung können Sie direkt beim Statistischen Bundesamt erfragen:
Gruppe VA, Telefon: 06 11 / 75 22 79, Fax: 06 11 / 75 39 69

Verlag: Metzler-Poeschel, Stuttgart

Verlagsauslieferung: SFG – Servicecenter Fachverlage GmbH
Postfach 43 43
72774 Reutlingen
Telefon: 0 70 71 / 93 53 50
Telefax: 0 70 71 / 3 36 53
Internet: <http://www.s-f-g.com>
E-Mail: staba@s-f-g.com

Erscheinungsfolge: monatlich

Erschienen im August 1999

Preis: DM 12,60 / EUR 6,44

Bestellnummer: 2060710 – 99104

Recyclingpapier aus 100 % Altpapier.



Daten aus dieser Veröffentlichung sind auch in unserer Datenbank STATIS-BUND als Zeitreihen gespeichert und können gegen Entgelt via Internet (www.statistik-bund.de/zeitreih/home.htm), auf Diskette, Magnetbandkassette oder CD-ROM bezogen werden.

Nähere Informationen dazu erhalten Sie telefonisch unter:

06 11 / 75 - 27 16 oder - 22 56 oder per Fax unter 06 11 / 72 40 00.



Allgemeine Informationen über das Statistische Bundesamt und sein Datenangebot erhalten Sie:

- im Internet: <http://www.statistik-bund.de>

oder bei unserem Informationsservice

65180 Wiesbaden

- Telefon: 06 11 / 75 24 05
- Telefax: 06 11 / 75 33 30
- E-Mail: info@statistik-bund.de

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 1999
Alle Rechte vorbehalten.

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Nachdruck und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung über elektronische Systeme bedarf stets der vorherigen Genehmigung.

Statist. Bundesamt - Bibliothek



18-13741

Inhalt

Seite

Teil 1: Beherbergung im Reiseverkehr

1	Allgemeine und methodische Erläuterungen zur Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr	6
2	Definitionen und Begriffserläuterungen	7
3	Zusammenfassende Tabelle und Schaubilder zur Entwicklung der Beherbergung im Reiseverkehr Schaubilder: Übernachtungen im Beherbergungsgewerbe	10
	Entwicklung der Beherbergung im Reiseverkehr	11
	Konjunkturelle Entwicklung der Übernachtungen im Beherbergungsgewerbe	12

Aktuelle Monatsergebnisse

1	Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsstätten nach:	
1.1	Ländern und zusammengefaßten Gästegruppen	14
1.2	Reisegebieten	16
1.3	Betriebsarten und zusammengefaßten Gästegruppen	19
1.4	Betriebsgrößenklassen und zusammengefaßten Gästegruppen	20
1.5	Gemeindegruppen und zusammengefaßten Gästegruppen	21
1.6	Gemeindegrößenklassen und zusammengefaßten Gästegruppen	22
1.7	Ausgewählten Herkunftsländern	23
2	Beherbergungsstätten, Gästebetten und Kapazitätsauslastung nach:	
2.1	Ländern	24
2.2	Gemeindegruppen und Betriebsarten	25
3	Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste auf Campingplätzen nach:	
3.1	Ländern und zusammengefaßten Gästegruppen	28
3.2	Ausgewählten Herkunftsländern	30
4	Campingplätze und Stellplatzkapazität nach Ländern	31

Teil 2: Umsatz und Beschäftigte im Gastgewerbe

1	Allgemeine und methodische Erläuterungen zur Gastgewerbestatistik.....	34
2	Definitionen und Begriffserläuterungen	35
3	Schaubilder: Konjunkturelle Entwicklung der Umsätze im Gastgewerbe	37
4	Entwicklung des Umsatzes und der Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe	38

Aktuelle Monatsergebnisse

1	Umsatzentwicklung im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen.....	40
2	Umsatzentwicklung im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen (prozentuale Veränderung)	41
3	Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen	42

Gebietsstand

Die Angaben für Deutschland beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 3.10.1990.

Die Angaben für das frühere Bundesgebiet beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 3.10.1990; sie schließen Berlin-West ein.

Die Angaben für die neuen Länder und Berlin-Ost beziehen sich auf die Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen sowie auf Berlin-Ost.

Zeichenerklärung

-	=	nichts vorhanden
0,0	=	mehr als nichts, aber kleiner als die Hälfte (des absoluten Betrages) der kleinsten nachgewiesenen Einheit
.	=	Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
x	=	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll (z.B. bei Vorjahresvergleichen ohne Basiswert)
-	=	aus technischen Gründen sind nur die Minusveränderungen gekennzeichnet, andernfalls liegt eine Zunahme vor
**	=	Veränderungsrate ist größer 999 %
...	=	Angaben fallen später an

Hinweis:

Wegen der Durchführung von Rück-Korrekturen können bei der Aufrechnung einzelner Monate Abweichungen zur ausgedruckten Jahresteilsumme entstehen.

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Ämter der Länder unter der Kennziffer G IV 1 veröffentlicht.

Teil 1

Beherbergung im Reiseverkehr

Erläuterungen

1 Allgemeine und methodische Erläuterungen zur Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr

Rechtsgrundlage

Die monatlichen Erhebungen im Rahmen der "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" beruhen auf der am 1. Januar 1981 in Kraft getretenen Rechtsgrundlage, dem Beherbergungsstatistikgesetz von 1980¹⁾. Hiernach (§ 2) sind zu erfassen:

1. Die Anzahl der Ankünfte und Übernachtungen von Gästen, bei Gästen mit Wohnsitz oder gewöhnlichem Aufenthalt außerhalb des Geltungsbereichs des Gesetzes in der Unterteilung nach Ländern,
2. die Anzahl der im Berichtsmonat angebotenen Fremdenbetten und Wohneinheiten sowie auf Campingplätzen die Anzahl der Stellplätze.

Der Berichterstattung unterliegen alle Beherbergungsstätten, die mehr als acht Gäste gleichzeitig vorübergehend beherbergen können (§ 5); auskunftspflichtig sind die Inhaber oder Leiter der Beherbergungsstätten (§ 6 Abs. 1).

Abgrenzung des Erhebungsumfangs

Nach Wortlaut und Zielsetzung des Beherbergungsstatistikgesetzes kommt es für die Berichtskreiszugehörigkeit der Beherbergungsstätten weder auf die Gewinnerzielungsabsicht des Betriebs noch auf den Aufenthaltszweck der Gäste an. Ebensovienig ist maßgebend, ob die Gästebeherbergung betrieblicher Haupt- oder nur Nebenzweck ist. Entscheidend ist lediglich, daß auf Dauer mindestens neun Unterbringungsmöglichkeiten angeboten werden, die für die Beherbergung von Reisenden, d.h. Personen bestimmt sind, die sich vorübergehend an einem anderen Ort als ihrem gewöhnlichen Wohnsitz aufhalten.

¹⁾ Gesetz über die Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr (Beherbergungsstatistikgesetz - BeherbStatG) vom 14. Juli 1980 (BGBl. I Nr. 38 S. 953 f.); zur bis 1980 geltenden Rechtsgrundlage siehe Gesetz über die Statistik des Fremdenverkehrs in Beherbergungsstätten (FremdVerkStatG) vom 12. Januar 1960 (BGBl. I Nr. 2, S. 6) in der durch § 11 Abs. 1 Handelsstatistikgesetz vom 10. November 1978 (BGBl. I S. 1733) geänderten Fassung.

Die Abgrenzung der statistischen Einheiten richtet sich im wesentlichen nach der Systematik der Wirtschaftszweige. Danach werden unabhängig vom wirtschaftlichen Schwerpunkt des Unternehmens oder des Betriebs alle fachlichen Betriebsteile erfaßt, die - für sich genommen - dem Bereich des Beherbergungsgewerbes zuzuordnen wären.

Der gesetzlich vorgeschriebene Erfassungsbereich der Beherbergungsstatistik ist aber mit dem gewerblichen Sektor nicht deckungsgleich. Er unterschreitet ihn durch Ausklammerung der ebenfalls dem Beherbergungsgewerbe zuzurechnenden "Privatquartiere"; er geht über ihn hinaus durch die Einbeziehung von Unterkunftsstätten, die wirtschaftssystematisch und funktionell anderen Dienstleistungsbereichen (z.B. Heilstätten und Sanatorien; Schulungsheime) oder institutionell anderen als dem Unternehmenssektor zugerechnet werden (z.B. Erholungs- und Ferienheime gemeinnütziger Träger; Jugendherbergen).

Bezüglich der Campingplätze legt die Zielsetzung der Beherbergungsstatistik - trotz des Fehlens einer inhaltlichen Begrenzung des Begriffs "Reiseverkehr" in der Rechtsgrundlage - eine Einengung auf den Bereich des Urlaubscampings nahe. Der hiergegen abzugrenzende Dauercampingbereich ist grundsätzlich dem Naherholungsverkehr und nicht dem Reiseverkehr zuzurechnen. Campingplätze mit (in der Regel) bis zu drei Stellplätzen werden nicht erfaßt, da sie nach den Campingplatzverordnungen der Bundesländer keiner Genehmigungspflicht unterliegen.

Erhebungs- und Darstellungsmerkmale

Die Erfassung der Ankünfte und Übernachtungen von Gästen in der Gliederung nach Herkunftsländern zielt auf die Erhebung von Angaben über Umfang und Struktur des mit der Unterbringung in größeren Beherbergungsstätten verbundenen Reiseverkehrs in der Bundesrepublik Deutschland ab. Dabei kann die Zahl der Gästeankünfte als Indikator für die Zahl der Reisenden angesehen werden, ist mit dieser jedoch insoweit nicht identisch, als innerhalb eines Berichtszeitraumes Quartierwechsel (z.B. bei Rundreisen von Auslandsgä-

sten durch mehrere Bundesländer) vorkommen können, die zu Mehrfachzählungen derselben Personen führen.

Aussagen über das tatsächliche Volumen des Reiseverkehrs sind möglich, wenn neben der Zahl der beteiligten Personen bzw. Reisefälle auch deren Reisedauer in die Betrachtung einbezogen wird. Zumindest indirekt geschieht dies durch die Erfassung der Gästeübernachtungen, deren Kenntnis auch deshalb besondere Bedeutung zukommt, weil sie unmittelbar mit den Angaben zur Beherbergungskapazität (Zahl der Gästebetten und Schlafgelegenheiten) verknüpft werden können. Aus den beiden Erhebungsmerkmalen "Zahl der Gästeankünfte" und "Zahl der Gästeübernachtungen" wird als weiteres Darstellungsmerkmal die "durchschnittliche Aufenthaltsdauer" abgeleitet, die aber nicht die Gesamtdauer der Reise - und damit bei Auslandsgästen auch nicht die Gesamtaufenthaltsdauer im Lande - widerspiegelt, sondern ausschließlich die betriebsbezogene Verweildauer angibt.

Die Untergliederung nach dem Herkunftsland der Gäste, die auf den Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt (nicht die Nationalität) abstellt, liefert Angaben über die Struktur des grenzüberschreitenden Reiseverkehrs aus dem Ausland.

Angaben über das Angebot an Betten und sonstigen Schlafgelegenheiten, Wohneinheiten sowie Stellplätzen (für den Urlaubsreiseverkehr) auf Campingplätzen dienen einem doppelten Zweck. Einerseits sollen sie erkennen lassen, ob und inwieweit der Beherbergungssektor auf Nachfrageschwankungen reagiert. Zum anderen werden mit ihrer Hilfe die jeweils nur im Abstand von sechs Jahren (Stichtage: 1. Januar 1981, 1. Januar 1987 sowie 1. Januar 1993) erhobenen Bestandsdaten überprüft.

Damit wird es auch möglich, Kennziffern für die Auslastung der Beherbergungskapazität sowohl bestands- als auch angebotsbezogen zu ermitteln. Ist die "durchschnittliche Auslastung aller vorhandenen Betten" ein wichtiger (realer) Koeffizient für die längerfristige Rentabilitätsbeurteilung, so kann die "durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten" als Maß für den Grad kurzfristiger Angebotsanpassungen angesehen werden, die insbesondere auch durch die Gestaltung der betrieblichen Öffnungszeiten erreicht werden. Die Berech-

nung dieser Meßziffern bezieht Betten in Wohneinheiten ein, wird aber für diese selbst - ebenso wenig wie für die Stellplatzkapazität der Campingplätze - nicht durchgeführt.

Tabellenprogramm

Daten für Campingplätze werden getrennt nachgewiesen. Alle weiteren Ergebnisse beziehen sich auf Betriebsarten, die als "Beherbergungsstätten" zusammengefaßt sind. Hauptkriterium für die Zuordnung nach der "Systematik der Wirtschaftszweige" ist das tatsächliche Leistungsangebot einer Erhebungseinheit.

Bei der Darstellung nach Gemeindegruppen ist zu berücksichtigen, daß den "Sonstigen Gemeinden" auch Großstädte sowie Erholungsorte ohne Prädikat zugerechnet werden.

Erhebungsmethode

Die Beherbergungsstatistik wird dezentral erhoben und aufbereitet. Die hierfür zuständigen Statistischen Landesämter leiten ihre Landesergebnisse für die Bundesberichterstattung an das Statistische Bundesamt weiter, geben aber gleichzeitig eigene Berichte mit regional tiefer gegliederten Daten heraus.

2. Definitionen und Begriffserläuterungen

2.1 Erhebungs- und Darstellungsmerkmale

Beherbergung im Reiseverkehr: Unterbringung von Personen, die sich vorübergehend an einem anderen Ort als ihrem gewöhnlichen Wohnsitz aufhalten (Reisende). Ein Aufenthalt gilt - in Anlehnung an die melderechtlichen Vorschriften²⁾ - dann als "vorübergehend", wenn er die Dauer von zwei Monaten im allgemeinen nicht überschreitet. Der vorübergehende Ortswechsel kann durch Urlaub und Freizeit aber auch durch die Wahrnehmung privater und geschäftlicher Kontakte, den Besuch von Tagungen und Fortbildungsveranstaltungen, Maßnahmen zur Wiederherstellung der Gesundheit oder sonstige Gründe veranlaßt sein.

²⁾ Siehe § 16 Abs. 1 Melderechtsrahmengesetz (MRRG) vom 16. August 1980 (BGBl. I, S. 1429 ff.).

Ankünfte: Zahl der Meldungen von Gästen in einer Beherbergungsstätte innerhalb des Berichtszeitraums, die zum vorübergehenden Aufenthalt ein Gästebett belegten.

Übernachtungen: Zahl der Übernachtungen von Gästen, die im Berichtszeitraum ankamen oder aus dem vorherigen Berichtszeitraum noch anwesend waren.

Durchschnittliche Aufenthaltsdauer: Der als Quotient $\frac{\text{Übernachtungen}}{\text{Ankünfte}}$ errechnete Wert gibt die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste im Beherbergungsbetrieb an; sie kann rechnerisch, z.B. in Orten mit Sanatorien und Kurkrankenhäusern höher sein als die Zahl der Kalendertage des Berichtszeitraums.

Herkunftsländer: Für die Erfassung ist grundsätzlich der ständige Wohnsitz oder gewöhnliche Aufenthalt der Gäste maßgebend, nicht dagegen deren Staatsangehörigkeit (Nationalität).

Beherbergungsstätten: Betriebe, die nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, mehr als acht Gäste (im Reiseverkehr) gleichzeitig zu beherbergen. Hierzu zählen auch Unterkunftsstätten, die die Gästebeherbergung nicht gewerblich und/oder nur als Nebenzweck betreiben.

Betten und sonstige Schlafgelegenheiten: Der Bestand stellt ab auf die Normalbelegung, ohne Berücksichtigung behelfsmäßiger Schlafgelegenheiten (z.B. Schlafcouchen, Liegen, Kinderbetten), die bei Überbelegung zusätzlich zur Verfügung stehen. Das **Angebot** bezieht sich auf die am letzten Öffnungstag im Berichtsmonat tatsächlich angebotenen Beherbergungsmöglichkeiten.

Durchschnittliche Auslastung von Betten und sonstigen Schlafgelegenheiten: Rechnerischer Wert, der die prozentuale Inanspruchnahme der Übernachtungsmöglichkeiten (Bettentage) im Berichtszeitraum ausdrückt. Die Zahl der Bettentage wird bei der Auslastung des **Bestandes** durch Multiplikation mit der Zahl der **Kalendertage** des Berichtsmonats, bei der Auslastung des **Angebots** durch Multiplikation mit der Zahl der betrieblichen **Öffnungstage** ermittelt.

2.2 Gliederungsmerkmale

Reisegebiete: Gliederung nach nichtadministrativen Raumeinheiten, die in Zusammenarbeit mit den Statistischen Landesämtern erstellt wurde und sich im wesentlichen an die Zuständigkeitsbereiche der regionalen Fremdenverkehrsverbände und an naturräumliche Gegebenheiten anlehnt.

Gemeindegruppen: Zusammenfassung von Gemeinden (oder Gemeindeteilen) nach Arten der aufgrund landesrechtlicher Vorschriften verliehenen staatlichen Anerkennung (z.B. als Mineral- und Moorbad, Seebad, Luftkurort).

Beachte: Angaben der "Großstädte" (Gemeinden mit mindestens 100 000 Einwohnern) und der "Erholungsorte ohne Prädikat" sind in der Gruppe "Sonstige Gemeinden" enthalten.

Betriebsarten: Gruppierung der Beherbergungsstätten auf der Grundlage der Systematik der Wirtschaftszweige:

Hotels: Beherbergungsstätten, die jedermann zugänglich sind und in denen ein Restaurant - auch für Passanten - vorhanden ist sowie in der Regel weitere Einrichtungen oder Räume für unterschiedliche Zwecke (Konferenzen, Seminare, Sport, Freizeit, Erholung) zur Verfügung stehen.

Gasthöfe: Beherbergungsstätten, die jedermann zugänglich sind und in denen außer dem Gastraum in der Regel keine weiteren Aufenthaltsräume zur Verfügung stehen. Bei Gasthöfen übersteigt der Umsatz aus Bewirtung deutlich den aus Beherbergung.

Pensionen: Beherbergungsstätten, die jedermann zugänglich sind und in denen Speisen und Getränke nur an Hausgäste abgegeben werden.

Hotels garnis: Beherbergungsstätten, die jedermann zugänglich sind und in denen höchstens Frühstück abgegeben wird.

Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime: Beherbergungsstätten, die nur bestimmten Personenkreisen, z.B. Mitgliedern eines Vereins oder einer Organisation, Beschäftigten eines Unternehmens, Kindern, Müttern, Betreuten sozialer Einrichtungen zugänglich sind und in denen Speisen und Getränke nur an Hausgäste abgegeben werden.

Ferienzentren: Beherbergungsstätten, die jedermann zugänglich sind und nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, wahlweise unterschiedliche Wohn- und Aufenthaltsmöglichkeiten sowie gleichzeitig Freizeiteinrichtungen in Verbindung mit Einkaufsmöglichkeiten und persönlichen Dienstleistungen zum vorübergehenden Aufenthalt anzubieten. Als Mindestausstattung gilt das Vorhandensein von Hotelunterkunft und anderen Wohngelegenheiten (auch mit Kochgelegenheit); einer Gaststätte, von Einkaufsmöglichkeiten zur Deckung des täglichen Bedarfs und des Freizeitbedarfs sowie von Einrichtungen für persönliche Dienstleistungen, z.B. Massageeinrichtungen, Solarium, Sauna, Friseur, Tennis-, Tischtennis-, Kleingolf-, Trimm-Dich-Anlagen.

Ferienhäuser, -wohnungen: Beherbergungsstätten, die jedermann zugänglich sind und in denen Speisen und Getränke nicht abgegeben werden, aber Kochgelegenheit vorhanden ist.

Hütten, Jugendherbergen, jugendherbergsähnliche Einrichtungen : Beherbergungsstätten, mit in der Regel einfacher Ausstattung, in denen vorwiegend Angehörige bestimmter Personenkreise, z.B. Mitglieder eines Vereins oder einer Organisation, Jugendliche, aufgenommen werden und in denen Speisen und Getränke meist nur an Hausgäste abgegeben werden.

Sanatorien, Kurkrankenhäuser: Beherbergungsstätten unter ärztlicher Leitung ausschließlich oder überwiegend für Kurgäste. Als Kurgäste gelten Personen, die sich am Ort aufgrund ärztlicher Verordnung vorübergehend aufhalten mit dem Ziel der Erhaltung oder Wiederherstellung ihrer Gesundheit oder ihrer Berufs- oder Arbeitsfähigkeit und die die allgemein angebotenen Kureinrichtungen außerhalb der Beherbergungsstätte in Anspruch nehmen. Hierzu zählen auch Kinderheilstätten, Rehabilitations- oder ähnliche Krankenhäuser (Fachabteilungen anderer Krankenhäuser).

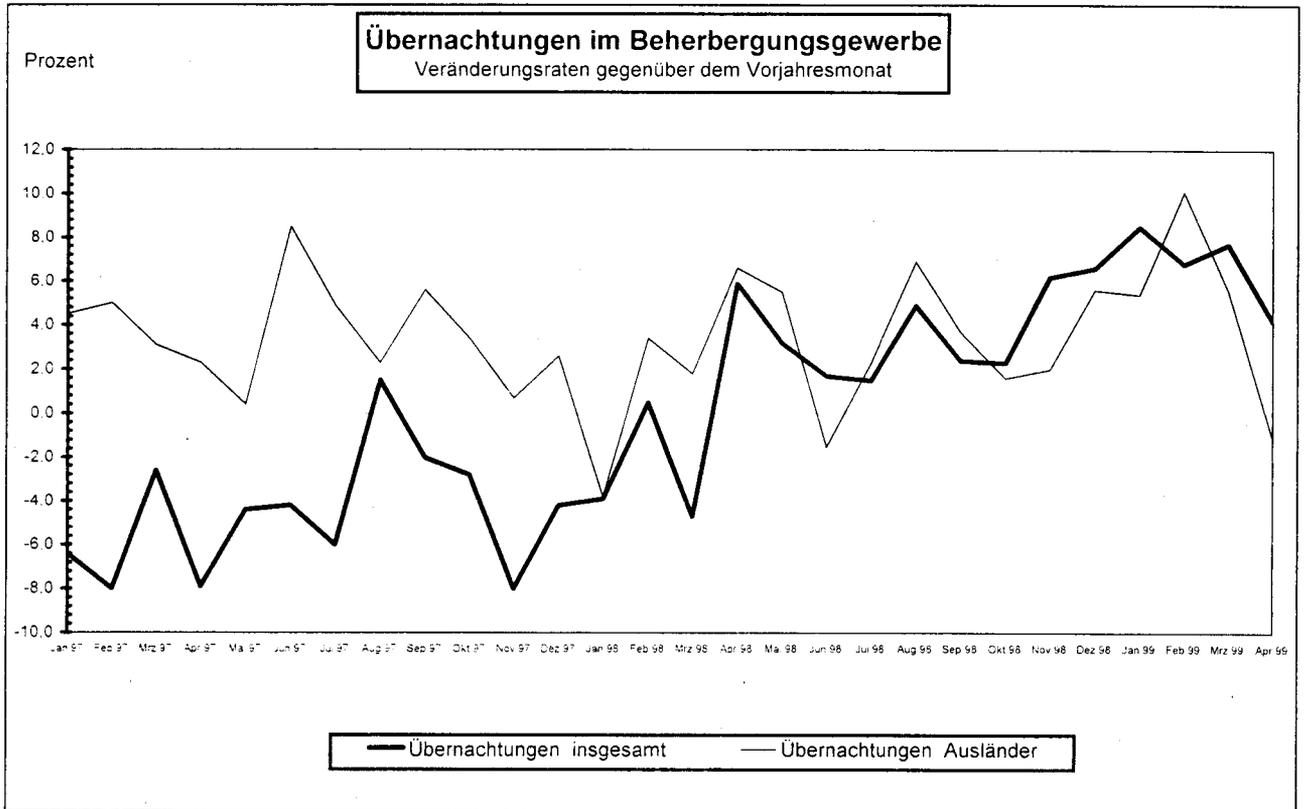
Campingplatz: Abgegrenztes Gelände, das jedermann zum vorübergehenden Aufstellen von mitgebrachten Wohnwagen oder Zelten zugänglich ist. Die Unterscheidung zwischen Urlaubs- oder Dauercamping knüpft an die ver-

traglich vereinbarte Campingplatzbenutzung mit einer Dauer von höchstens zwei Monaten oder mehr als zwei Monaten an.

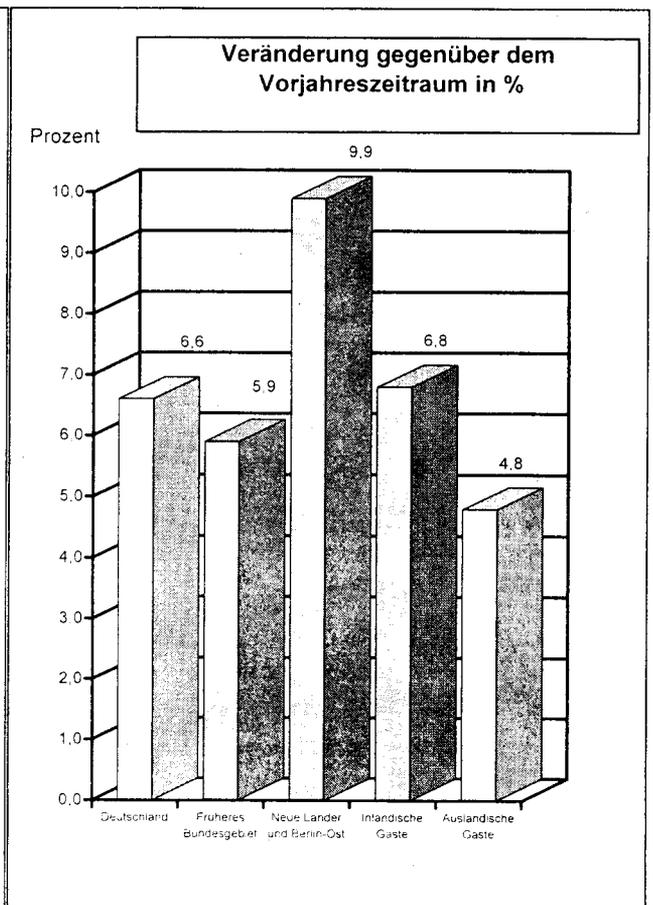
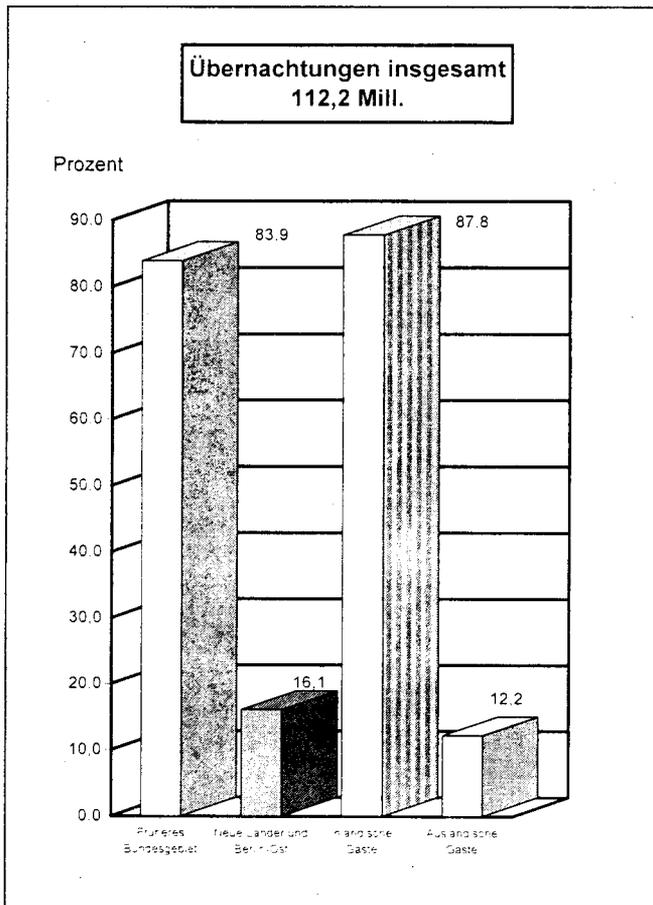
Beachte: Ergebnisdarstellungen ohne wirtschaftssystematische Untergliederung enthalten auch Angaben der Kinderheime, die je nach Zweckbestimmung entweder den Erholungs-, Ferien- und Schulungsheimen oder den Sanatorien, Kurkrankenhäusern zugerechnet werden, und der Jugendherbergen.

Die Ergebnisse für April 1999 des Statistischen Landesamtes Schleswig-Holstein zur Beherbergungsstatistik lagen zum Redaktionsschluß dieser Fachserie noch nicht vor. Der Ergebnisausweis in den Tabellen zur Beherbergungsstatistik bezieht sich deshalb nur auf das Bundesgebiet ohne Schleswig-Holstein. In den Schaubildern auf S. 10 und den langen Reihen auf S. 11 wurde Schleswig-Holstein in das Gesamtergebnis entsprechend der Entwicklung im Bundesgebiet eingeschätzt.

3 Zusammenfassende Tabelle und Schaubilder zur Entwicklung der Beherbergung im Reiseverkehr
Deutschland



Übernachtungen im Beherbergungsgewerbe
Winterhalbjahr 1999



Ankünfte und Übernachtungen von Gästen in Beherbergungsstätten*)

Zeitraum1)	Ankünfte				Übernachtungen			
	aller Gäste		darunter mit ständigen Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik Deutschland		aller Gäste		darunter mit ständigen Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	
	Anzahl in 1000	% 2)	Anzahl in 1000	% 2)	Anzahl in 1000	% 2)	Anzahl in 1000	% 2)
Deutschland								
1992	84 113	x	14 515	x	293 827	x	33 822	x
1993	82 362	-2,1	13 208	-9,0	288 930	-1,7	31 067	-8,1
1994	84 146	2,2	13 368	1,2	291 159	0,8	31 199	0,4
1995	88 079	4,7	13 798	3,2	300 411	3,2	32 007	2,6
1996	89 471	1,6	14 115	2,3	297 515	1,0	32 069	0,2
1997	92 621	3,5	14 890	5,5	287 178	-3,5	33 386	4,1
1998	96 280	4,0	15 594	4,7	294 532	2,6	34 465	3,2
1992 SHJ	50 931	4,3	9 247	-3,5	185 907	4,0	21 246	-4,0
1992/93 WHJ	32 998	0,4	5 003	-6,6	108 110	0,9	11 931	-5,8
1993 SHJ	49 560	-2,7	8 285	-10,4	181 746	-2,2	19 398	-8,7
1993/94 WHJ	33 079	0,2	4 942	-1,2	107 312	-0,7	11 798	-1,1
1994 SHJ	50 409	1,7	8 308	0,3	182 005	0,1	19 136	-1,3
1994/95 WHJ	34 901	5,5	5 259	6,4	112 400	4,7	12 431	5,4
1995 SHJ	52 596	4,3	8 455	1,8	186 689	2,6	19 400	1,4
1995/96 WHJ	35 541	1,8	5 330	1,4	112 969	0,5	12 518	0,7
1996 SHJ	54 183	3,0	8 777	3,8	187 173	0,3	19 616	1,1
1996/97 WHJ	35 977	1,2	5 536	3,9	105 491	-6,6	12 765	2,0
1997 SHJ	55 857	3,1	9 225	5,1	181 659	-2,9	20 439	4,2
1997/98 WHJ	37 400	4,0	5 828	5,3	105 331	-0,2	13 160	3,1
1998 SHJ	58 143	4,1	9 672	4,9	187 143	3,0	21 137	3,4
1998/99 WHJ	39 868	6,6	6 166	5,8	112 283	6,6	13 792	4,8
1996 Januar	4 896	-0,5	745	-1,4	16 402	-1,6	1 785	-1,9
Februar	5 559	3,4	855	1,8	18 444	2,4	2 146	2,7
März	6 563	1,7	1 010	1,9	20 512	1,0	2 344	-1,5
April	7 028	-0,7	1 056	-0,6	22 934	-3,5	2 382	-0,5
Mai	9 129	2,2	1 318	-1,9	29 271	1,0	2 894	-6,0
Juni	8 934	1,8	1 383	3,3	29 690	-1,3	2 944	1,4
Juli	8 554	2,8	1 611	5,6	34 301	0,9	3 673	1,8
August	8 698	5,5	1 557	5,8	33 669	0,8	3 705	4,2
September	9 719	1,0	1 562	5,5	31 601	-1,0	3 380	3,9
Oktober	9 150	5,0	1 346	3,9	28 641	1,2	3 022	0,5
November	6 652	5,4	951	4,8	18 202	0,7	2 144	2,3
Dezember	5 393	1,0	804	2,1	16 313	-3,4	1 834	0,3
1997 Januar	5 044	3,0	801	7,5	15 346	-6,4	1 866	4,5
Februar	5 565	3,0	886	7,5	16 706	-8,0	2 187	5,0
März	6 591	0,4	1 039	2,9	19 978	-2,6	2 416	3,1
April	7 377	5,0	1 107	4,8	21 127	-7,9	2 438	2,3
Mai	9 239	1,2	1 341	1,8	27 982	-4,4	2 906	0,4
Juni	9 259	3,6	1 517	9,7	28 433	-4,2	3 194	8,5
Juli	8 925	4,3	1 701	5,6	32 249	-6,0	3 852	4,9
August	9 030	3,8	1 618	4,0	34 173	1,5	3 791	2,3
September	9 940	2,3	1 649	5,6	30 979	-2,0	3 570	5,6
Oktober	9 464	3,4	1 397	3,8	27 844	-2,8	3 126	3,4
November	6 607	2,4	985	6,0	16 738	-4,1	2 159	3,0
Dezember	5 580	12,8	847	9,6	15 624	4,9	1 882	6,8
1998 Januar	5 130	1,7	799	-0,2	14 734	-4,0	1 794	-3,8
Februar	5 724	2,9	917	3,4	16 793	0,5	2 263	3,4
März	6 921	5,0	1 102	6,1	19 031	-4,7	2 459	1,8
April	7 439	0,9	1 177	6,4	22 402	6,0	2 602	6,7
Mai	9 868	6,8	1 451	8,2	28 933	3,4	3 076	5,8
Juni	9 475	2,3	1 511	-0,4	29 011	2,0	3 155	-1,2
Juli	9 339	4,6	1 791	5,3	32 923	2,1	3 966	3,0
August	9 593	6,2	1 740	7,5	36 033	5,4	4 055	7,0
September	10 198	2,6	1 720	4,3	31 742	2,5	3 700	3,6
Oktober	9 668	2,1	1 459	4,4	28 499	2,4	3 185	1,9
November	6 992	5,8	1 027	4,2	17 773	6,2	2 224	3,0
Dezember	5 932	6,3	899	6,2	16 642	6,5	1 984	5,4
1999 Januar	5 475	6,7	843	5,5	15 954	8,3	1 899	5,9
Februar	6 098	6,5	1 024	11,7	17 993	7,1	2 492	10,1
März	7 323	5,8	1 154	4,8	20 504	7,7	2 597	5,6
April	8 034	8,0	1 205	2,4	23 344	4,2	2 573	-1,1

*) Die Ergebnisse sind nach dem aktuellen Stand rückkorrigiert. Die Summen für die Jahre, SHJ und WHJ können von der Addition der entsprechenden Monatswerte abweichen.

1) SHJ = Sommerhalbjahr (Mai bis Oktober), WHJ = Winterhalbjahr (November bis April). - 2) Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Konjunkturelle Entwicklung der Übernachtungen im Beherbergungsgewerbe Meßzahlen 1995 = 100

Bei der unten dargestellten konjunkturellen Entwicklung handelt es sich um Ergebnisse der Zeitreihenanalyse nach dem „Berliner Verfahren“ (Version 4). Dieses Verfahren zerlegt die Originalwerte (Originalreihe) in eine Trend-Konjunktur-Komponente, eine Saison- und Kalender-Komponente sowie eine Restkomponente. Die Trend-Konjunktur-Komponente des Berliner Verfahrens wird häufig als Konjunkturindikator eingesetzt, da sie die mittel- bis langfristige „Grundtendenz“ der Reihe anzeigt.

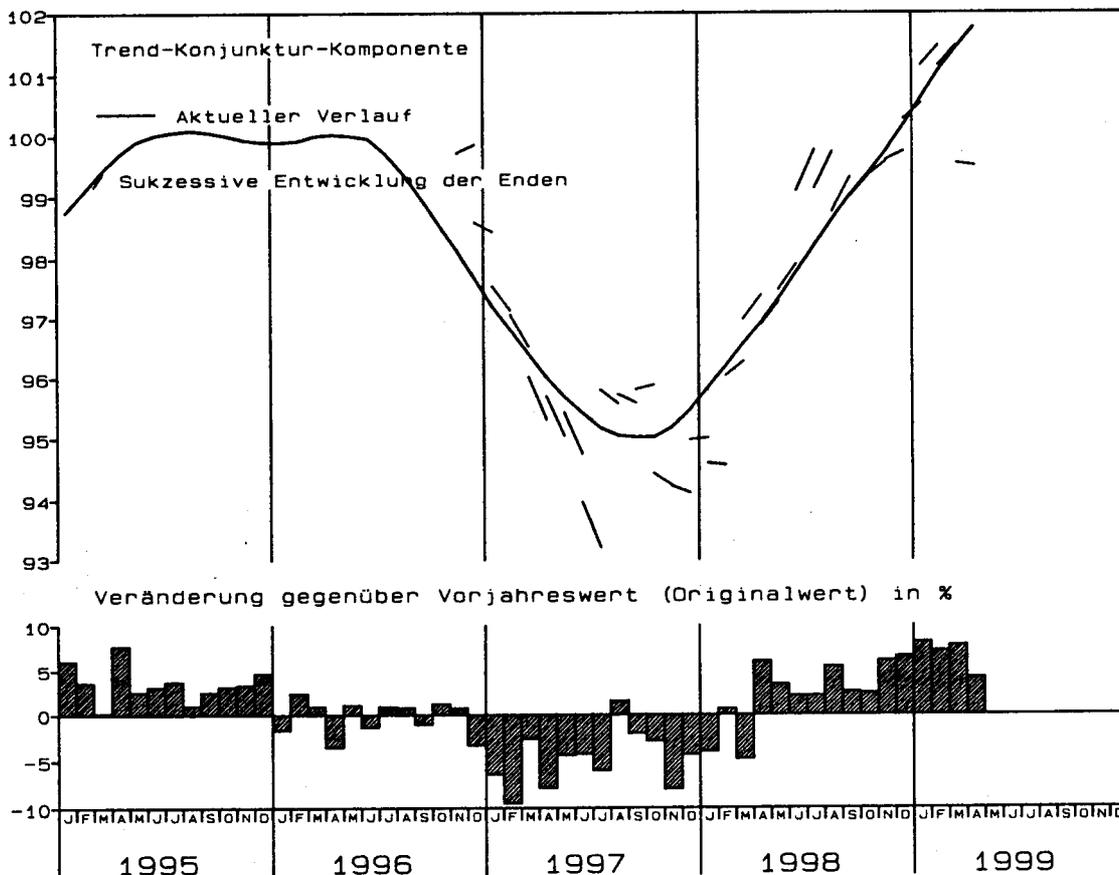
Grundsätzlich ist zu beachten, daß die Zeitreihenkomponenten am aktuellen Rand (etwa für die letzten

drei Monate) mit gewissen Unsicherheiten über die Entwicklung behaftet sind.

Das „Berliner Verfahren“ ist aus der Zusammenarbeit der technischen Universität Berlin mit dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung in Berlin hervorgegangen.

Literaturhinweis: B. Nullau, S. Heiler, P. Wäsch, B. Meissner, D. Filip: Das „Berliner Verfahren“. Ein Beitrag zur Zeitreihenanalyse. In: DIW-Beiträge zur Strukturfor- schung, Heft 7, Berlin 1969.

Beherbergung im Reiseverkehr Übernachtungen Deutschland Meßzahlen 1995 = 100



Aktuelle Monatsergebnisse

1 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsstätten
1.1 Nach Ländern und zusammengefaßten Gästegruppen

Land	April 1999					Winterhalbjahr 1999 1)				
	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 2)	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 2)
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat		insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage
Deutschland										
Baden-Württemberg										
Bundesrep. Deutschland	875 495	6,6	2 626 904	3,7	3,0	4 281 043	7,3	12 675 501	8,3	3,0
Anderer Wohnsitz	171 680	4,0	362 601	0,7-	2,1	805 117	4,9	1 781 655	4,7	2,2
Zusammen	1 047 175	6,1	2 989 505	3,1	2,9	5 086 160	6,9	14 457 156	7,9	2,8
Bayern										
Bundesrep. Deutschland	1 299 452	7,1	4 269 179	3,2	3,3	6 947 813	8,4	23 078 730	6,6	3,3
Anderer Wohnsitz	291 515	0,2	602 541	2,5-	2,1	1 479 700	5,8	3 185 152	5,5	2,2
Zusammen	1 590 967	5,7	4 871 720	2,5	3,1	8 427 513	7,9	26 263 882	6,5	3,1
Berlin										
Bundesrep. Deutschland	236 066	17,9	525 383	19,2	2,2	1 243 191	8,1	2 629 697	7,9	2,1
Anderer Wohnsitz	81 650	3,7	201 726	3,6	2,5	354 723	4,2	929 470	4,8	2,6
Zusammen	317 716	13,9	727 109	14,4	2,3	1 597 914	7,2	3 559 167	7,1	2,2
Brandenburg										
Bundesrep. Deutschland	211 296	21,6	569 098	13,7	2,7	985 323	10,9	2 470 353	8,4	2,9
Anderer Wohnsitz	11 641	7,3	36 942	9,5	3,2	49 522	3,2-	139 506	14,4-	2,2
Zusammen	222 937	20,8	606 040	13,5	2,7	934 845	10,1	2 609 939	6,9	2,8
Bremen										
Bundesrep. Deutschland	41 623	20,9	74 794	13,6	1,8	229 725	9,7	413 349	9,6	1,8
Anderer Wohnsitz	12 040	1,1-	22 212	16,5-	1,8	52 146	0,0	115 621	5,8-	2,2
Zusammen	53 663	15,2	97 006	5,0	1,8	281 871	7,8	528 970	5,8	1,9
Hamburg										
Bundesrep. Deutschland	176 100	5,9	304 664	4,8	1,7	931 034	2,6	1 591 003	2,6	1,7
Anderer Wohnsitz	41 185	5,3-	78 929	0,2-	1,9	229 878	0,3	433 912	2,8	1,9
Zusammen	217 285	3,6	383 593	3,7	1,8	1 160 912	2,2	2 024 915	2,6	1,7
Hessen										
Bundesrep. Deutschland	550 022	12,5	1 548 259	7,5	2,8	2 961 081	8,2	8 074 399	8,1	2,7
Anderer Wohnsitz	162 025	7,4	293 388	7,5	1,8	958 189	11,2	1 902 187	10,6	2,0
Zusammen	712 047	11,3	1 841 647	7,5	2,6	3 919 270	8,9	9 976 586	8,6	2,5
Niedersachsen										
Bundesrep. Deutschland	694 505	0,8	2 477 588	4,9-	3,6	3 200 515	1,9	10 038 071	2,1	3,1
Anderer Wohnsitz	71 316	2,5	167 757	2,2	2,4	322 177	3,6	743 050	2,0	2,3
Zusammen	765 821	0,9	2 645 345	4,5-	3,5	3 522 692	2,0	10 781 121	2,1	3,1
Nordrhein-Westfalen										
Bundesrep. Deutschland	943 144	10,3	2 473 587	5,0	2,6	5 250 247	5,3	13 180 018	4,7	2,5
Anderer Wohnsitz	177 395	0,5-	380 581	6,7-	2,1	1 108 700	4,7	2 542 697	3,7	2,3
Zusammen	1 120 539	8,4	2 854 168	3,3	2,5	6 358 947	5,2	15 722 715	4,6	2,5
Mecklenburg-Vorpommern										
Bundesrep. Deutschland	254 159	9,0	935 915	12,8	3,7	976 052	8,9	3 452 553	17,2	3,5
Anderer Wohnsitz	10 315	29,9	22 190	23,1	2,2	46 065	31,9	93 373	18,8	2,0
Zusammen	264 474	9,7	958 105	13,0	3,6	1 022 117	9,8	3 545 926	17,2	3,5
Rheinland-Pfalz										
Bundesrep. Deutschland	401 350	21,4	1 126 370	7,7	2,8	1 685 052	11,2	4 927 367	8,8	2,9
Anderer Wohnsitz	95 705	7,7	229 139	5,1-	2,4	406 510	9,0	1 089 939	7,3	2,7
Zusammen	497 055	18,5	1 355 509	5,3	2,7	2 091 562	10,8	6 017 306	8,5	2,9
Saarland										
Bundesrep. Deutschland	42 846	9,9	152 511	5,9	3,6	230 250	3,6	798 605	1,8	3,5
Anderer Wohnsitz	5 805	5,6-	16 041	3,7-	2,8	30 877	4,6	89 279	5,9	2,9
Zusammen	48 651	7,8	168 552	4,9	3,5	261 127	3,7	887 884	2,2	3,4

1) November 1998 - April 1999. -2) Rechnerischer Wert Übernachtungen / Ankünfte.

1 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsstätten
1.1 Nach Ländern und zusammengefaßten Gästegruppen

Land - Ständiger Wohnsitz der Gäste innerhalb / außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	April 1999					Winterhalbjahr 1999 1)				
	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufent- halts- dauer 2)	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufent- halts- dauer 2)
	insgesamt	Veränderung gegen- über dem Vor- jahres- monat	insgesamt	Veränderung gegen- über dem Vor- jahres- monat		insgesamt	Veränderung gegen- über dem Vor- jahres- zeitraum	insgesamt	Veränderung gegen- über dem Vor- jahres- zeitraum	
Anzahl	%	Anzahl	%	Tage	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage	
Deutschland										
Sachsen										
Bundesrep. Deutschland	370 901	5,5	1 022 557	6,4	2,8	1 825 836	4,7	5 102 951	6,2	2,8
Anderer Wohnsitz	22 455	8,7-	54 780	5,5-	2,4	99 546	5,9-	259 788	5,4-	2,6
Zusammen	393 356	4,5	1 077 337	5,8	2,7	1 925 382	4,1	5 362 739	5,6	2,8
Sachsen-Anhalt										
Bundesrep. Deutschland	161 224	4,2	411 377	10,8	2,6	787 509	0,9	1 960 455	5,1	2,5
Anderer Wohnsitz	8 775	13,8-	19 877	18,3-	2,3	41 377	13,0-	104 518	18,0-	2,5
Zusammen	169 999	3,1	431 254	9,0	2,5	828 886	0,1	2 064 973	3,6	2,5
Thüringen										
Bundesrep. Deutschland	233 569	17,2	654 984	17,4	2,8	1 073 653	11,3	3 185 947	13,0	3,0
Anderer Wohnsitz	11 349	15,4	25 678	19,1	2,3	45 919	13,6	108 037	11,8	2,4
Zusammen	244 918	17,2	680 662	17,5	2,8	1 119 572	11,4	3 293 984	13,0	2,9
Bundesgebiet 3)										
Bundesrep. Deutschland	6 491 752	9,1	19 173 170	4,9	3,0	32 508 324	6,7	93 578 999	6,8	2,9
Anderer Wohnsitz	1 174 851	2,4	2 514 382	1,1-	2,1	6 030 446	5,8	13 518 264	4,8	2,2
insgesamt	7 666 603	8,0	21 687 552	4,2	2,8	38 538 770	6,6	107 097 263	6,6	2,8
Nachrichtlich:										
Früheres Bundesgebiet 3)										
Bundesrep. Deutschland	5 179 614	8,3	15 407 606	3,2	3,0	26 531 059	6,4	76 528 979	6,0	2,9
Anderer Wohnsitz	1 078 422	1,8	2 282 184	1,9-	2,1	5 633 200	5,7	12 521 041	5,1	2,2
Zusammen	6 258 036	7,1	17 689 790	2,5	2,8	32 164 259	6,3	89 050 020	5,9	2,8
Neue Länder und Berlin-Ost										
Bundesrep. Deutschland	1 312 138	12,1	3 765 564	12,6	2,9	5 977 265	8,1	17 050 020	10,5	2,9
Anderer Wohnsitz	96 429	9,2	232 198	7,5	2,4	397 246	6,3	997 223	1,7	2,5
Zusammen	1 408 567	11,9	3 997 762	12,3	2,8	6 374 511	8,0	18 047 243	9,9	2,8

1) November 1998 - April 1999.-2) Rechnerischer Wert Übernachtungen / Ankünfte.

3) ohne Land Schleswig-Holstein

1 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsstätten
1.2 Nach Reisegebieten

Reisegebiet	April 1999					Winterhalbjahr 1999 1)				
	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 2)	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 2)
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat		insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage
Deutschland										
Hamburg	217 285	3,6	383 593	3,7	1,8	1 160 912	2,2	2 024 915	2,6	1,7
Niedersachsen										
Ostfriesische Inseln	61 092	8,1-	428 318	14,1-	7,0	162 563	5,1	1 105 520	0,8	6,8
Ostfriesische Küste	63 712	1,2-	282 636	12,6-	4,4	222 946	6,3	875 088	5,5	3,9
Ems-Hümmling	29 559	8,8	105 363	7,2-	3,6	86 877	11,4	236 982	9,9	2,7
Emsland-Grafschaft										
Bentheim	18 489	6,8	49 968	2,7-	2,7	88 732	2,3	229 614	1,3	2,6
Oldenburger Land	38 980	13,8	96 025	6,6	2,5	199 071	4,0	451 580	5,1	2,3
Osnabrücker Bäderland-										
Dümmer	38 376	8,5	132 764	0,5-	3,5	194 604	4,8	662 133	4,3	3,4
Cuxhavener Küste-										
Untereibe	40 808	4,7-	172 630	6,3-	4,2	149 321	2,9-	547 998	6,0-	3,7
Bremer Umland	28 175	10,9	54 789	2,0	1,9	138 909	8,4	255 971	8,3	1,8
Steinhuder Meer	7 522	10,8	19 262	5,6	2,6	31 434	3,5	72 580	6,4	2,3
Weserbergland-Solling	48 702	5,6	192 534	5,3	4,0	217 829	9,5	889 421	10,0	4,1
Nördl. Lüneburger Heide	84 331	2,4-	296 190	0,4-	3,5	409 265	3,6	1 318 850	2,8	3,2
Südl. Lüneburger Heide	35 798	0,3-	97 178	1,4	2,7	164 651	1,3	417 686	4,3	2,5
Hannover-Hildesheim-										
Braunschweig	132 156	1,8	263 157	3,9	2,0	752 272	1,2-	1 385 796	0,4-	1,8
Harzvorland-Elm-Lappwald	22 672	5,2-	64 618	4,6-	2,9	113 100	7,8-	333 879	0,9-	3,0
Harz	78 915	2,6-	311 278	5,1-	3,9	412 268	1,5-	1 644 491	1,8-	4,0
Südniedersachsen	26 039	1,8-	47 651	6,5	1,8	138 403	0,8-	241 178	2,6	1,7
Elbufer-Drawehn	10 495	17,5	30 984	6,4-	3,0	40 447	15,2	112 354	5,5	2,8
Niedersachsen zusammen	765 821	0,9	2 645 345	4,5-	3,5	3 522 692	2,0	10 781 121	2,1	3,1
Bremen	53 663	15,2	97 006	5,0	1,8	281 871	7,8	528 970	5,8	1,9
Nordrhein-Westfalen										
Niederrhein-Ruhrland	372 630	10,2	696 914	9,2	1,9	2 265 748	6,9	4 262 668	6,5	1,9
Bergisches Land	105 052	17,0	248 425	11,5	2,4	582 770	6,8	1 395 064	8,1	2,4
Siebengebirge	86 800	11,0	184 217	7,4	2,1	488 136	7,1	1 020 612	4,9	2,1
Eifel	76 941	5,5	214 830	2,1	2,8	409 701	4,8	1 102 149	3,0	2,7
Sauerland	129 183	1,5	476 621	3,6-	3,7	739 499	4,4	2 583 264	4,3	3,5
Siegerland	18 708	13,0	89 740	7,0	4,8	99 723	7,6	472 234	7,4	4,7
Westfäl. Industriegebiet	116 382	10,5	213 713	2,7	1,8	640 215	3,8	1 205 276	2,3	1,9
Münsterland	78 590	4,2	192 502	2,0	2,4	430 210	0,1	1 024 095	0,3-	2,4
Teutoburger Wald	136 253	4,9	537 206	1,3-	3,9	702 945	2,4	2 657 353	3,2	3,8
Nordrhein-Westfalen zusammen	1 120 539	8,4	2 854 168	3,3	2,5	6 358 947	5,2	15 722 715	4,6	2,5
Hessen										
Kassel-Land	42 242	8,1	89 368	7,6	2,1	242 254	5,6	488 583	8,1	2,0
Waldecker Land	48 565	7,2	211 598	2,7	4,4	261 057	11,2	1 132 081	9,7	4,3
Werra-Meißner-Land	12 866	1,9-	62 448	1,9	4,9	56 309	1,7-	291 675	9,4	5,2
Kurhessisches Bergland	12 146	12,0-	46 983	11,0-	3,9	59 787	3,1-	247 415	4,3-	4,1
Waldhessen (Hersfeld-										
Rotenburg)	26 235	7,2	76 093	7,4	2,9	133 759	4,7	370 862	4,1	2,8
Marburg-Biedenkopf	15 290	8,2	41 680	0,4	2,7	73 511	1,8	204 945	0,7	2,8
Lahn-Dill	20 625	17,4	43 594	13,1	2,1	110 229	8,0	223 897	8,2	2,0
Westerwald-Lahn-Taunus	11 976	8,3	35 335	0,9-	3,0	62 058	1,3	182 305	2,1-	2,9
Vogelsberg und Wetterau	34 906	7,6	134 268	11,2	3,8	178 891	2,3	687 312	10,6	3,8
Rhön	33 425	0,5-	88 750	2,3-	2,7	167 322	6,0	418 798	6,8	2,5
Spessert-Kinzigtal-										
Vogelsberg	23 804	6,1	108 637	2,0-	4,6	125 882	9,8	537 224	8,4	4,3
Main und Taunus	266 284	17,3	508 835	15,0	1,9	1 583 072	12,0	3 117 853	10,1	2,0
Rheingau-Taunus	64 698	13,3	158 125	11,3	2,4	323 446	10,3	819 873	10,1	2,5
Odenwald-Bergstrasse-Neckartal	98 985	11,9	235 933	9,2	2,4	541 693	9,1	1 253 763	9,8	2,3
Hessen zusammen	712 047	11,3	1 841 647	7,5	2,6	3 919 270	8,9	9 976 586	8,6	2,5
Rheinland-Pfalz										
Rheintal	64 428	18,5	153 006	7,6	2,4	263 047	11,8	654 881	9,7	2,5
Rheinnessen	51 871	19,2	87 283	17,5	1,7	274 935	12,9	463 338	10,4	1,7
Eifel/Ahr	91 097	18,0	279 947	1,9	3,1	372 870	9,8	1 254 060	7,8	3,4
Mosel/Saar	92 324	19,5	259 285	1,7	2,8	318 963	12,8	1 030 089	10,2	3,2
Hunsrück/Nahe/Glan	44 153	13,3	168 527	1,2	3,8	186 306	7,9	766 062	5,5	4,1
Westerwald/Lahn-Taunus	44 113	25,6	130 953	11,1	3,0	199 890	10,1	622 364	9,3	3,1
Pfalz	109 069	17,1	276 508	7,7	2,5	475 551	10,0	1 225 912	8,2	2,6
Rheinland-Pfalz zusammen	497 055	18,5	1 355 509	5,3	2,7	2 091 562	10,8	6 017 306	8,5	2,9
Baden-Württemberg										
Nördlicher Schwarzwald	134 242	1,2	447 590	0,2-	3,3	680 227	3,6	2 222 075	5,1	3,3
Mittlerer Schwarzwald	112 369	10,7	371 562	1,3	3,3	448 336	8,8	1 646 385	5,0	3,7
Südlicher Schwarzwald	152 320	3,5-	539 152	5,2-	3,5	711 914	5,2	2 643 974	8,3	3,7
Schwarzwald zusammen	398 931	1,8	1 358 304	1,9-	3,4	1 840 477	5,0	6 512 434	6,3	3,5

1) November 1998 - April 1999.-2) Rechnerischer Wert Übernachtungen / Ankünfte.

1 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsstätten
1.2 Nach Reisegebieten

Reisegebiet	April 1999					Winterhalbjahr 1999 1)				
	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 2)	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 2)
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat		insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage
Deutschland										
Weinland zwischen Rhein und Neckar	131 884	8,3	268 704	9,2	2,0	639 503	7,9	1 313 313	10,1	2,1
Neckartal-Odenwald-Madonnenländchen Taubertal	21 646	4,7	79 617	2,1	3,7	94 595	12,5	350 303	10,9	3,7
Neckar-Hohenlohe-Schwäbischer Wald	15 026	1,4	71 931	4,0	4,8	65 946	1,0	332 643	7,7	5,0
Schwäbische Alb	49 753	11,0	120 128	8,8	2,4	258 123	8,7	606 793	11,5	2,4
Mittlerer Neckar	132 641	7,2	298 742	5,0	2,3	691 527	5,8	1 528 164	4,5	2,2
Neckarland-Schwaben zusammen	182 660	9,8	356 726	11,1	2,0	1 069 664	8,4	2 057 150	10,3	1,9
Württembergisches Allgäu-Oberschwaben	533 610	8,4	1 195 848	7,8	2,2	2 819 358	7,6	6 188 366	8,8	2,2
Bodensee	37 334	15,1	193 603	11,8	5,2	180 748	13,3	983 876	14,9	5,4
Hegau	70 844	9,9	217 296	4,6	3,1	214 756	7,7	647 585	5,6	3,0
Bodensee-Oberschwaben zusammen	6 456	16,6	24 454	0,4	3,8	30 821	18,2	124 895	4,3	4,1
Baden-Württemberg zusammen	114 634	11,9	435 353	7,4	3,8	426 325	10,7	1 756 356	10,5	4,1
Bayern	1 047 175	6,1	2 989 505	3,1	2,9	5 086 160	6,9	14 457 156	7,9	2,8
Rhön	32 018	21,1	181 901	8,6	5,7	135 406	12,9	860 663	8,6	6,4
Frankenwald	9 260	5,8	44 376	9,0	4,8	45 880	5,8	215 987	9,6	4,7
Spessart	17 544	15,3	40 922	0,1	2,3	84 835	15,1	181 321	5,5	2,1
Würzburg mit Umgebung	33 969	21,9	55 639	19,5	1,6	169 892	14,9	284 078	15,1	1,7
Steigerwald	7 317	15,6	10 865	11,5	1,5	37 448	23,1	51 959	18,2	1,4
Fränkische Schweiz	10 266	7,2	31 251	12,7	3,0	40 304	1,0	113 488	8,5	2,8
Fichtelgebirge m. Steinwald	16 360	8,3	56 098	2,4	3,4	77 716	3,6	279 772	4,8	3,6
Nürnberg mit Umgebung	102 949	6,2	203 120	9,2	2,0	626 728	4,2	1 276 123	5,2	2,0
Oberpfälzer Wald	14 378	7,3	50 219	6,1-	3,5	65 029	8,2	248 038	1,5	3,8
Oberes Altmühltal	11 146	6,9	27 001	6,8	2,4	51 455	11,8	115 406	13,2	2,2
Unteres Altmühltal	15 554	10,5	32 232	7,9	2,1	69 613	11,8	145 193	0,5	2,1
Bayerischer Wald	68 069	1,9	362 586	3,7-	5,3	392 528	8,0	2 291 439	3,3	5,8
Augsburg mit Umgebung	26 350	6,2	46 378	0,3-	1,8	147 804	7,9	261 121	5,2	1,8
München mit Umgebung	328 663	8,3	684 423	4,4	2,1	1 736 838	7,5	3 562 951	7,9	2,1
Ammersee- und Würmseegebiet	18 458	6,8	52 473	0,9-	2,8	84 329	3,6	239 242	1,7	2,8
Bodensee-Gebiet	13 155	17,8-	36 226	24,9-	2,8	44 212	11,3	106 240	6,2	2,4
Westallgäu	5 854	10,6-	57 478	4,2-	9,8	30 323	18,1	288 076	10,7	9,5
Allgäuer Alpenvorland	11 494	32,4	29 924	7,1-	2,6	56 539	18,6	154 837	18,1-	2,7
Staffelsee mit Ammerhügelland	8 778	6,9-	46 420	5,6-	5,3	43 982	1,7	223 677	2,1	5,1
Inn-, Mangfallgebiet	19 079	9,1-	67 948	4,1	3,6	103 887	2,4	344 875	8,2	3,3
Chiemsee mit Umgebung	13 052	1,9-	73 554	1,8-	5,6	52 442	1,2	336 441	7,2	6,4
Salzach-Hügelland	6 703	7,4	19 341	7,7-	2,9	35 699	12,8	106 138	18,6	3,0
Oberallgäu	41 075	3,1-	258 161	9,1-	6,3	306 090	0,3	1 973 228	2,4-	6,4
Ostallgäu	26 688	5,5-	115 936	7,5-	4,3	116 287	6,1	591 492	3,5	5,1
Werdenfölsler Land mit Ammergau	29 761	10,3-	111 185	16,0-	3,7	187 250	3,5	885 850	0,2	4,7
Kochel- und Walchensee mit Umgebung	5 145	5,0-	17 221	5,8-	3,3	25 570	3,4	77 351	4,6	3,0
Isarwinkel	9 013	4,1-	52 848	7,1-	5,9	50 896	15,6	283 126	3,7	5,6
Tegernsee-Gebiet	15 870	11,0-	92 333	4,1-	5,8	79 732	12,0-	463 122	2,6-	5,8
Schliersee-Gebiet	7 381	4,5-	31 044	9,8-	4,2	49 911	3,9-	221 548	3,4-	4,4
Ober-Inntal	4 806	10,8-	13 481	12,7-	2,8	26 997	2,6	82 979	6,6	3,1
Chiemgauer Alpen	18 706	12,4-	102 702	16,1-	5,5	142 665	6,0	908 392	4,3	6,4
Berchtesgadener Alpen mit Reichenhaller Land	21 503	7,2-	138 272	8,0-	6,4	113 665	8,7	732 303	2,5	6,4
Übriges Bayern	620 603	8,3	1 728 162	11,2	2,8	3 195 561	10,3	8 407 426	12,1	2,6
Bayern zusammen	1 590 967	5,7	4 871 720	2,5	3,1	8 427 513	7,9	26 263 882	6,5	3,1
Saarland	48 651	7,8	168 552	4,9	3,5	261 127	3,7	887 884	2,2	3,4
Nordsaarland	13 336	21,3	61 395	13,1	4,6	62 898	10,9	289 622	5,8	4,6
Bliesgau	776	1,7	14 585	23,4	18,8	4 516	0,2	76 263	7,5	16,9
Übriges Saarland	34 539	3,5	92 572	2,1-	2,7	193 713	1,7	521 999	0,5-	2,7
Saarland zusammen	48 651	7,8	168 552	4,9	3,5	261 127	3,7	887 884	2,2	3,4
Berlin	317 716	13,9	727 109	14,4	2,3	1 597 914	7,2	3 559 167	7,1	2,2
Brandenburg	7 575	49,1	23 021	41,2	3,0	32 580	17,0	100 440	18,8	3,1
Ruppiner Land	23 112	22,8	59 616	22,6	2,6	93 688	10,9	240 675	13,5	2,6
Uckermark	14 976	15,4	48 297	13,4	3,1	61 050	10,6	195 013	15,2	3,2
Barnim	16 547	0,8	59 112	3,1	3,6	67 324	3,8	265 830	5,4	3,9
Märkische Schweiz-Oderbruch	13 247	10,6	52 927	15,5	4,0	61 856	12,4	247 469	14,8	4,0
Oder-Spree	19 372	1,7-	56 480	2,9-	2,9	92 324	1,3-	264 844	3,1-	2,9
Dahme-Seengebiet	15 226	27,4	38 042	21,5	2,4	58 652	10,5	125 151	1,4-	2,1
Spreewald	21 984	5,8	56 565	1,5-	2,6	89 135	9,2	255 060	8,4	2,9
Niederlausitz	8 860	0,1	19 441	1,5-	2,2	41 667	4,8-	85 292	11,5-	2,0

1) November 1998 - April 1999. -2) Rechnerischer Wert Übernachtungen / Ankünfte.

1 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsstätten
1.2 Nach Reisegebieten

Reisegebiet	April 1999					Winterhalbjahr 1999 1)				
	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 2)	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 2)
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat		insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage
Deutschland										
Elbe Elster Land	4 250	14,0	15 188	7,1	3,6	18 945	6,8	72 239	1,9	3,8
Fläming	29 352	17,7	75 626	9,8	2,6	144 966	7,2	368 283	3,3	2,5
Havelland	18 566	10,4	61 804	17,4	3,3	77 621	2,9	232 536	3,2	3,0
Potsdam	29 870	138,0	43 921	79,8	1,5	95 037	67,0	157 107	44,6	1,7
Brandenburg zusammen	222 937	20,8	606 040	13,5	2,7	934 845	10,1	2 609 939	6,9	2,8
Mecklenburg-Vorpommern										
Rügen/Hiddensee	50 696	4,7	250 570	16,5	4,9	169 599	17,5	826 198	32,8	4,9
Vorpommern	73 124	12,2	287 875	16,3	3,9	262 331	9,3	1 030 823	22,4	3,9
Mecklenburgische Ostseeküste	75 368	12,5	255 959	8,3	3,4	310 759	10,7	1 032 436	7,9	3,3
Westmecklenburg	25 636	6,9	64 217	11,8	2,5	118 383	5,1	292 199	9,5	2,5
Meckl. Schweiz u. Seenpl.	39 650	8,5	99 484	8,5	2,5	161 045	5,1	364 270	8,3	2,3
Mecklenburg-Vorpommern zusammen	264 474	9,7	958 105	13,0	3,6	1 022 117	9,8	3 545 926	17,2	3,5
Sachsen										
Stadt Dresden	84 869	11,7	175 428	7,6	2,1	374 812	8,4	745 753	4,2	2,0
Stadt Chemnitz	12 941	0,3	26 609	8,4	2,1	82 913	9,6	169 666	19,2	2,0
Stadt Leipzig	51 777	4,7	102 386	10,3	2,0	265 046	2,0	517 487	5,1	2,0
Oberlausitz-Niederschlesien	33 983	6,3	99 854	10,8	2,9	152 597	4,1	463 646	5,0	3,0
Sächsisches Elbland	26 033	0,9	99 788	2,8	3,8	86 399	2,0	380 677	3,6	4,4
Sächsisches Elbland	34 537	1,1	112 494	8,3	3,3	160 932	2,3	559 900	12,1	3,5
Erzgebirge	63 772	9,4	177 203	9,4	2,8	378 381	8,8	1 092 074	6,7	2,9
Sächs. Burgen- u. Heidel.	49 767	3,9	146 440	10,3	2,9	237 704	1,1	712 936	5,9	3,0
Westsachsen	8 211	7,6	17 255	6,9	2,1	46 616	0,6	100 943	3,4	2,2
Vogtland	27 466	0,8	119 880	6,4	4,4	139 982	3,8	619 657	9,6	4,4
Sachsen zusammen	393 356	4,5	1 077 337	5,8	2,7	1 925 382	4,1	5 362 739	5,6	2,8
Sachsen-Anhalt										
Harz und Harzvorland	55 631	10,6	146 126	14,2	2,6	242 134	9,0	655 749	15,0	2,7
Halle, Saale, Unstrut	34 206	1,7	84 729	3,5	2,5	179 165	3,8	428 867	5,0	2,4
Anhalt-Wittenberg	29 999	2,8	74 481	6,2	2,5	149 808	2,1	363 174	2,0	2,4
Magdeburg, Elbe-Börde-Heide	41 487	5,1	99 687	11,6	2,4	217 194	2,2	494 172	0,2	2,3
Altmark	8 676	8,1	26 231	0,9	3,0	40 585	8,6	123 011	0,5	3,0
Sachsen-Anhalt zusammen	169 999	3,1	431 254	9,0	2,5	828 886	0,1	2 064 973	3,6	2,5
Thüringen										
Thüringer Wald	94 476	8,5	310 387	12,0	3,3	465 126	10,9	1 630 623	13,3	3,5
Saaletal	69 578	42,4	183 807	29,9	2,6	284 130	20,1	824 330	16,8	2,9
Ostthüringen	18 366	11,8	40 848	11,2	2,2	85 954	5,4	188 695	10,7	2,2
Thüringer Kernland	41 527	14,3	87 810	25,0	2,1	190 671	8,3	395 004	11,7	2,1
Nordthüringen	20 971	2,8	57 810	7,1	2,8	93 691	2,1	255 332	3,8	2,7
Thüringen zusammen	244 918	17,2	680 662	17,5	2,8	1 119 572	11,4	3 293 984	13,0	2,9
Bundesgebiet insgesamt ³⁾	7 666 603	8,0	21 687 552	4,2	2,8	38 538 770	6,6	107 097 263	6,6	2,8

1) November 1998 - April 1999.-2) Rechnerischer Wert Übernachtungen / Ankünfte.

3) Bundesergebnis ohne Land Schleswig-Holstein

1 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsstätten
1.3 Nach Betriebsarten und zusammengefaßten Gästegruppen

Betriebsart	April 1999					Winterhalbjahr 1999 1)				
	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 2)	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 2)
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat		insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage
Deutschland 3)										
Hotels										
Bundesrep. Deutschland	3 381 465	11,4	6 815 245	8,1	2,0	17 758 557	6,6	35 376 325	6,0	2,0
Anderer Wohnsitz	797 151	3,5	1 557 706	1,5	2,0	4 122 252	6,0	8 261 374	5,5	2,0
Zusammen	4 178 616	9,8	8 372 951	6,8	2,0	21 880 809	6,5	43 637 699	5,9	2,0
Gasthöfe										
Bundesrep. Deutschland	573 948	3,8	1 267 477	2,2	2,2	2 758 647	5,0	6 038 352	4,0	2,2
Anderer Wohnsitz	67 717	2,2-	149 014	2,6-	2,2	339 451	5,4	758 196	2,7	2,2
Zusammen	641 665	3,1	1 416 491	1,7	2,2	3 098 098	5,1	6 796 548	3,9	2,2
Pensionen										
Bundesrep. Deutschland	277 562	2,7	989 744	2,8-	3,5	1 226 488	5,1	4 142 605	2,0	3,4
Anderer Wohnsitz	21 145	1,5	64 635	1,4	3,1	95 207	0,8-	317 283	0,2	3,3
Zusammen	298 707	2,6	1 048 379	2,6-	3,5	1 321 695	4,7	4 459 888	1,9	3,4
Hotels garnis										
Bundesrep. Deutschland	828 614	6,8	1 923 708	4,9	2,3	4 378 091	6,6	9 936 281	6,1	2,3
Anderer Wohnsitz	203 216	2,9	458 142	1,1	2,3	1 052 693	6,1	2 503 479	6,3	2,4
Zusammen	1 031 830	6,0	2 381 850	4,1	2,3	5 430 784	6,5	12 439 760	6,1	2,3
Hotels, Gasthöfe, Pensionen usw. zusammen										
Bundesrep. Deutschland	5 061 589	9,2	10 990 174	5,8	2,2	26 121 783	6,4	55 493 563	5,5	2,1
Anderer Wohnsitz	1 089 229	3,0	2 229 497	1,1	2,0	5 609 603	5,9	11 840 332	5,3	2,1
Zusammen	6 150 818	8,1	13 219 671	4,9	2,1	31 731 386	6,3	67 333 895	5,5	2,1
Erholungs- und Ferien- heime, Schulungsheime										
Bundesrep. Deutschland	545 216	14,3	1 905 535	3,6	3,5	2 791 742	6,5	9 011 863	3,0	3,2
Anderer Wohnsitz	11 595	12,3-	58 539	4,8-	5,0	57 923	0,9	314 453	3,1	5,4
Zusammen	556 811	13,6	1 964 074	3,3	3,5	2 849 665	6,4	9 326 316	3,0	3,3
Ferienzentren										
Bundesrep. Deutschland	82 915	6,1	375 177	2,6	4,5	386 835	15,2	1 622 212	13,3	4,2
Anderer Wohnsitz	19 916	5,6-	74 291	29,7-	3,7	125 547	4,6	580 887	2,5	4,6
Zusammen	102 831	3,6	449 468	4,6-	4,4	512 382	12,4	2 203 099	10,3	4,3
Ferienhäuser, -wohnungen										
Bundesrep. Deutschland	229 440	2,1-	1 404 870	8,7-	6,1	885 006	9,1	5 516 012	4,0	6,2
Anderer Wohnsitz	10 179	3,4-	55 783	14,2-	5,5	62 484	6,5	384 098	1,6	6,1
Zusammen	239 619	2,2-	1 460 653	8,9-	6,1	947 490	9,0	5 900 110	3,9	6,2
Hütten, Jugendherbergen, jugendherbergsähnli. Einr.										
Bundesrep. Deutschland	417 449	7,9	1 058 312	5,4	2,5	1 515 888	5,7	3 574 945	4,8	2,4
Anderer Wohnsitz	42 847	2,3-	83 380	7,4-	1,9	169 736	5,0	332 375	0,3-	2,0
Zusammen	460 296	6,8	1 141 692	4,3	2,5	1 685 624	5,6	3 907 320	4,3	2,3
Erholungsheime, Ferien- zentren usw. zusammen										
Bundesrep. Deutschland	1 275 020	8,4	4 743 894	0,1-	3,7	5 579 471	7,2	19 725 032	4,4	3,5
Anderer Wohnsitz	84 537	4,7-	271 993	15,6-	3,2	415 690	4,5	1 611 813	1,8	3,9
Zusammen	1 359 557	7,4	5 015 887	1,1-	3,7	5 995 161	7,0	21 336 845	4,2	3,6
Sanatorien, Kurkrankenh.										
Bundesrep. Deutschland	155 143	10,3	3 439 102	9,6	22,2	807 070	16,9	18 360 404	13,9	22,7
Anderer Wohnsitz	1 085	7,0-	12 892	10,0-	11,9	5 153	5,0	66 119	0,6	12,8
Zusammen	156 228	10,2	3 451 994	9,5	22,1	812 223	16,8	18 426 523	13,9	22,7
Betriebe zusammen										
Bundesrep. Deutschland	6 491 752	9,1	19 173 170	4,9	3,0	32 508 324	6,7	93 578 999	6,8	2,9
Anderer Wohnsitz	1 174 851	2,4	2 514 382	1,1-	2,1	6 030 446	5,8	13 518 264	4,8	2,2
Insgesamt	7 666 603	8,0	21 687 552	4,2	2,8	38 538 770	6,6	107 097 263	6,6	2,8

1) November 1998 - April 1999. - 2) Rechnerischer Wert Übernachtungen / Ankünfte.

3) Bundesergebnis ohne Land Schleswig-Holstein

1 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsstätten
1.4 Nach Betriebsgrößenklassen *) und zusammengefaßten Gästegruppen

Betriebe mit ... bis ... Gästebetten - Ständiger Wohnsitz der Gäste innerhalb / außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	April 1999					Winterhalbjahr 1999 1)				
	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthalts- dauer 2)	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthalts- dauer 2)
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahres- monat	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahres- monat		insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahres- zeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahres- zeitraum	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage
Deutschland 3)										
9 - 11										
Bundesrep. Deutschland	69 975	1,3-	226 797	6,6-	3,2	330 304	3,2	1 070 003	1,3	3,2
Anderer Wohnsitz	5 207	9,9-	15 350	1,8-	2,9	25 363	5,2-	82 504	3,6-	3,3
Zusammen	75 182	1,9-	242 147	6,3-	3,2	355 667	2,5	1 152 507	0,9	3,2
12 - 14										
Bundesrep. Deutschland	123 178	0,4	373 251	4,8-	3,0	573 142	2,1	1 741 312	0,5	3,0
Anderer Wohnsitz	9 746	13,3-	27 146	7,7-	2,8	50 142	3,1-	147 592	1,4	2,9
Zusammen	132 924	0,8-	400 397	5,0-	3,0	623 284	1,6	1 888 904	0,5	3,0
15 - 19										
Bundesrep. Deutschland	227 021	3,2	643 963	2,5-	2,8	1 068 917	4,6	2 994 402	2,2	2,8
Anderer Wohnsitz	20 326	4,7-	52 405	4,8-	2,6	100 583	0,6-	287 987	0,5	2,9
Zusammen	247 347	2,5	696 368	2,7-	2,8	1 169 500	4,2	3 282 389	2,1	2,8
20 - 29										
Bundesrep. Deutschland	509 903	2,3	1 358 472	2,6-	2,7	2 445 628	4,4	6 379 028	3,3	2,6
Anderer Wohnsitz	53 363	0,1-	129 535	1,6-	2,4	262 671	3,4	684 071	4,4	2,6
Zusammen	563 266	2,0	1 488 007	2,5-	2,6	2 708 299	4,3	7 063 099	3,4	2,6
30 - 99										
Bundesrep. Deutschland	2 271 517	8,1	5 905 999	3,6	2,6	11 216 883	5,4	27 882 314	4,6	2,5
Anderer Wohnsitz	305 551	3,3	699 945	1,1	2,3	1 517 589	5,7	3 628 061	5,5	2,4
Zusammen	2 577 068	7,5	6 605 944	3,4	2,6	12 734 472	5,4	31 510 375	4,7	2,5
100 - 249										
Bundesrep. Deutschland	1 862 262	11,4	6 103 729	8,7	3,3	9 401 005	7,6	30 239 049	9,4	3,2
Anderer Wohnsitz	339 238	0,5	704 959	0,9-	2,1	1 680 046	5,4	3 634 660	4,6	2,2
Zusammen	2 201 500	9,6	6 808 688	7,7	3,1	11 081 051	7,3	33 873 709	8,9	3,1
250 - 499										
Bundesrep. Deutschland	827 870	10,4	2 740 943	7,5	3,3	4 411 233	8,6	14 355 517	9,8	3,3
Anderer Wohnsitz	225 626	2,8	435 678	1,4	1,9	1 189 729	6,9	2 347 164	6,4	2,0
Zusammen	1 053 496	8,7	3 176 621	6,6	3,0	5 600 962	8,2	16 702 681	9,3	3,0
500 - 999										
Bundesrep. Deutschland	434 805	20,3	1 217 687	9,1	2,8	2 205 519	9,4	6 139 374	7,1	2,8
Anderer Wohnsitz	151 364	9,8	237 066	1,0-	2,0	827 114	10,4	1 686 715	6,0	2,0
Zusammen	586 169	17,4	1 514 753	7,0	2,6	3 032 633	9,7	7 826 089	6,8	2,6
1 000 und mehr										
Bundesrep. Deutschland	165 221	7,4	602 329	1,4-	3,6	855 693	14,4	2 778 000	6,7	3,2
Anderer Wohnsitz	64 430	1,0-	152 298	14,0-	2,4	377 209	0,7	1 019 510	0,9	2,7
Zusammen	229 651	4,9	754 627	4,3-	3,3	1 232 902	9,9	3 797 510	5,0	3,1
Betriebe zusammen										
Bundesrep. Deutschland	6 491 752	9,1	19 173 170	4,9	3,0	32 508 324	6,7	99 578 999	6,8	2,9
Anderer Wohnsitz	1 174 851	2,4	2 514 382	1,1-	2,1	6 030 446	5,8	13 518 264	4,8	2,2
Insgesamt	7 666 603	8,0	21 687 552	4,2	2,8	38 538 770	6,6	107 097 263	6,6	2,8

*) Anzahl der vorhandenen Gästebetten.-1) November 1998 - April 1999.-2) Rechnerischer Wert Übernachtungen / Ankünfte.

3) Bundesergebnis ohne Land Schleswig-Holstein

1 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsstätten
1.5 Nach Gemeindegruppen und zusammengefaßten Gästegruppen

Gemeindegruppe	April 1999					Winterhalbjahr 1999 1)				
	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 2)	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 2)
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat		insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage
Deutschland 3)										
Mineral- und Moorbäder										
Bundesrep. Deutschland	422 884	8,0	2 998 485	5,5	7,1	2 036 205	9,4	14 785 338	10,1	7,3
Anderer Wohnsitz	41 681	0,4	100 596	5,3-	2,4	194 033	8,8	465 007	3,5	2,4
Zusammen	464 565	7,3	3 099 081	5,1	6,7	2 230 238	9,4	15 250 345	9,9	6,8
Heilklimatische Kurorte										
Bundesrep. Deutschland	199 124	1,1	1 019 660	3,0-	5,1	1 138 502	3,5	6 116 480	1,8	5,4
Anderer Wohnsitz	24 866	7,3-	67 438	12,0-	2,7	142 275	9,0	480 936	8,4	3,4
Zusammen	223 990	0,1	1 087 098	3,6-	4,9	1 280 777	4,1	6 597 416	2,2	5,2
Kneippkurorte										
Bundesrep. Deutschland	124 582	0,8	731 268	0,6	5,9	580 873	0,5	3 437 534	1,8	5,9
Anderer Wohnsitz	14 782	9,1	40 228	1,7-	2,7	63 974	14,4	196 754	10,1	3,1
Zusammen	139 364	1,6	771 496	0,5	5,5	644 847	1,7	3 634 288	2,3	5,6
Heilbäder zusammen										
Bundesrep. Deutschland	746 590	4,8	4 749 413	2,8	6,4	3 755 580	6,1	24 339 352	6,7	6,5
Anderer Wohnsitz	81 329	0,7-	208 262	6,9-	2,6	400 282	9,8	1 142 697	6,6	2,9
Zusammen	827 919	4,3	4 957 675	2,4	6,0	4 155 862	6,5	25 482 049	6,7	6,1
Seebäder										
Bundesrep. Deutschland	232 414	1,2	1 286 161	4,1-	5,5	742 995	9,3	3 973 008	10,5	5,3
Anderer Wohnsitz	2 025	20,2	6 035	28,5	3,0	8 138	31,8	22 359	26,9	2,7
Zusammen	234 439	1,3	1 292 196	4,0-	5,5	751 133	9,5	3 995 367	10,6	5,3
Luftkurorte										
Bundesrep. Deutschland	359 761	0,0	1 441 338	2,6-	4,0	1 800 392	4,6	7 575 903	5,0	4,2
Anderer Wohnsitz	31 969	8,0-	86 442	18,4-	2,7	147 054	3,0	520 463	3,5	3,5
Zusammen	391 730	0,7-	1 527 780	3,6-	3,9	1 947 446	4,5	8 096 366	4,9	4,2
Erholungsorte										
Bundesrep. Deutschland	625 485	7,5	2 094 600	3,2	3,3	2 786 149	7,8	9 481 928	7,0	3,4
Anderer Wohnsitz	43 008	2,4	120 711	4,1-	2,8	190 753	5,8	593 810	3,7	3,1
Zusammen	668 493	7,1	2 215 311	2,8	3,3	2 976 902	7,6	10 075 738	6,8	3,4
Sonstige Gemeinden										
Bundesrep. Deutschland	4 527 502	11,3	9 601 658	9,0	2,1	23 423 208	6,8	48 208 808	6,8	2,1
Anderer Wohnsitz	1 016 520	3,0	2 092 932	0,5	2,1	5 284 219	5,5	11 238 935	4,8	2,1
Zusammen	5 544 022	9,7	11 694 590	7,4	2,1	28 707 427	6,6	59 447 743	6,4	2,1
Gemeindegruppen zusammen										
Bundesrep. Deutschland	6 491 752	9,1	19 173 170	4,9	3,0	32 508 324	6,7	93 578 999	6,8	2,9
Anderer Wohnsitz	1 174 851	2,4	2 514 382	1,1-	2,1	6 030 446	5,8	13 518 264	4,8	2,2
Insgesamt	7 666 603	8,0	21 687 552	4,2	2,8	38 538 770	6,6	107 097 263	6,6	2,8

1) November 1998 - April 1999.-2) Rechnerischer Wert Übernachtungen / Ankünfte.

3) Bundesergebnis ohne Land Schleswig-Holstein

1 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsstätten
1.6 Nach Gemeindegrößenklassen und zusammengefaßten Gästegruppen

Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern	April 1999					Winterhalbjahr 1999 1)					
	Ankünfte		Übernachtungen			Ankünfte		Übernachtungen			durchschnittliche Aufenthaltsdauer 2)
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	durchschnittliche Aufenthaltsdauer 2)	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum		
										Anzahl	
Deutschland ³⁾											
unter 2 000											
Bundesrep. Deutschland	559 791	9,6	1 907 239	2,9	3,4	2 373 330	9,9	8 043 144	8,5	3,4	
Anderer Wohnsitz	49 038	6,6	146 938	6,8-	3,0	221 517	6,1	749 451	4,7	3,4	
Zusammen	608 829	9,4	2 054 177	2,2	3,4	2 594 847	9,5	8 792 595	8,2	3,4	
2 000 - 5 000											
Bundesrep. Deutschland	817 060	6,6	3 087 821	2,9	3,8	3 799 731	6,8	14 854 082	6,6	3,9	
Anderer Wohnsitz	76 667	5,3	166 237	7,7-	2,2	332 156	9,8	813 425	4,2	2,4	
Zusammen	893 727	6,5	3 254 058	2,3	3,6	4 131 887	7,0	15 667 507	6,5	3,8	
5 000 - 10 000											
Bundesrep. Deutschland	871 683	5,8	3 499 080	1,7	4,0	4 072 803	7,1	16 225 049	6,9	4,0	
Anderer Wohnsitz	70 587	6,4-	179 801	10,9-	2,5	381 306	4,7	1 105 327	2,8	2,9	
Zusammen	942 270	4,8	3 678 881	1,0	3,9	4 454 109	6,9	17 330 376	6,7	3,9	
10 000 - 20 000											
Bundesrep. Deutschland	858 376	7,2	3 123 957	3,7	3,6	4 294 156	6,2	15 646 235	6,7	3,6	
Anderer Wohnsitz	115 940	0,6-	246 809	3,9-	2,1	548 280	6,6	1 245 544	5,1	2,3	
Zusammen	974 316	6,2	3 370 766	3,1	3,5	4 842 436	6,2	16 891 779	6,6	3,5	
20 000 - 50 000											
Bundesrep. Deutschland	936 568	7,6	2 634 671	4,5	2,8	4 730 452	4,6	12 893 179	5,5	2,7	
Anderer Wohnsitz	125 836	5,4	273 798	2,5	2,2	613 044	6,6	1 391 895	5,0	2,3	
Zusammen	1 062 404	7,3	2 908 469	4,3	2,7	5 343 496	4,9	14 285 074	5,5	2,7	
50 000 - 100 000											
Bundesrep. Deutschland	455 721	10,4	1 103 053	7,5	2,4	2 248 195	5,8	5 254 092	7,1	2,3	
Anderer Wohnsitz	77 267	2,4	162 098	2,9	2,1	385 624	3,8	848 927	5,1	2,2	
Zusammen	532 988	9,2	1 265 151	6,9	2,4	2 633 819	5,5	6 103 019	6,8	2,3	
100 000 und mehr											
Bundesrep. Deutschland	1 992 553	12,8	3 817 349	11,5	1,9	10 989 657	7,3	20 663 218	7,0	1,9	
Anderer Wohnsitz	659 516	2,8	1 338 701	1,4	2,0	3 548 519	5,5	7 363 695	5,2	2,1	
Zusammen	2 652 069	10,1	5 156 050	8,7	1,9	14 538 176	6,9	28 026 913	6,5	1,9	
Gemeinden zusammen											
Bundesrep. Deutschland	6 491 752	9,1	19 173 170	4,9	3,0	32 508 324	6,7	93 578 999	6,8	2,9	
Anderer Wohnsitz	1 174 851	2,4	2 514 382	1,1-	2,1	6 030 446	5,8	13 518 264	4,8	2,2	
Insgesamt	7 666 603	8,0	21 687 552	4,2	2,8	38 538 770	6,6	107 097 263	6,6	2,8	

1) November 1998 - April 1999.-2) Rechnerischer Wert Übernachtungen / Ankünfte.

3) Bundesergebnis ohne Land Schleswig-Holstein

1 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsstätten
1.7 Nach ausgewählten Herkunftsländern

Herkunftsland (ständiger Wohnsitz)	April 1999						Winterhalbjahr 1999 1)					
	Ankünfte		Übernachtungen			durch- schn. Auf- ent- halts- dauer 3)	Ankünfte		Übernachtungen			durch- schn. Auf- ent- halts- dauer 3)
	insgesamt	Ver- än- derung gegen- über Vorj.- monat	insgesamt	Ver- än- derung gegen- über Vorj.- monat	An- teil 2)		insgesamt	Ver- än- derung gegen- über Vorj.- zeit- raum	insgesamt	Ver- än- derung gegen- über Vorj.- zeit- raum	An- teil 2)	
						Anzahl						%
Deutschland 4)												
Bundesrepublik Deutschland	6 491 752	9,1	19 173 170	4,9	88,4	3,0	32 508 324	6,7	93 578 999	6,8	87,4	2,9
Ausland												
Europa												
Baltische Staaten	6 025	2,9	13 688	0,4	0,5	2,3	34 802	9,4	82 328	1,5	0,6	2,4
Belgien	49 670	3,4	111 355	0,8	4,4	2,2	242 709	7,8	551 638	11,0	4,1	2,3
Dänemark	42 315	2,3	82 890	0,3	3,3	2,0	181 808	10,7	342 630	5,7	2,5	1,9
Finnland	12 266	3,0	25 356	5,0	1,0	2,1	61 442	14,3	141 263	21,8	1,0	2,3
Frankreich	69 866	3,0	141 620	0,5	5,6	2,0	351 493	4,5	708 678	2,9	5,2	2,0
Griechenland	7 799	21,9	20 561	14,0	0,8	2,6	47 499	6,2	131 104	8,0	1,0	2,8
Großbrit. und Nordirland	114 341	6,1	241 773	3,8	9,6	2,1	626 939	11,1	1 335 134	11,2	9,9	2,1
Irland, Republik	3 920	10,4	9 740	8,7	0,4	2,5	23 502	17,7	58 654	16,6	0,4	2,5
Island	1 815	6,8	3 346	4,0	0,1	1,8	9 279	11,8	18 500	11,0	0,1	2,0
Italien	81 760	6,4	176 474	9,1	7,0	2,2	409 883	13,6	911 308	17,1	6,7	2,2
Luxemburg	7 439	4,9	18 071	5,0	0,7	2,4	38 443	11,0	100 776	17,8	0,7	2,6
Niederlande	120 343	4,7	272 094	10,2	10,8	2,3	732 557	9,7	1 878 270	6,0	13,9	2,6
Norwegen	14 401	18,3	24 880	17,9	1,0	1,7	63 805	4,3	119 291	7,8	0,9	1,9
Österreich	55 019	5,0	115 942	3,1	4,6	2,1	280 363	6,5	609 218	6,1	4,5	2,2
Polen	24 180	3,5	70 677	4,2	2,8	2,9	134 573	2,7	375 101	4,2	2,8	2,8
Portugal	5 972	3,7	15 085	9,9	0,6	2,5	35 438	6,3	93 275	5,7	0,7	2,6
Rußland	15 350	20,1	44 529	24,1	1,8	2,9	88 388	27,9	259 502	28,5	1,9	2,9
Schweden	48 022	5,6	82 957	3,7	3,3	1,7	183 803	3,2	330 642	3,0	2,4	1,8
Schweiz	77 958	9,4	152 955	4,8	6,1	2,0	359 966	8,0	694 147	5,9	5,1	1,9
Spanien	26 425	1,3	55 385	4,6	2,2	2,1	150 371	7,8	330 514	5,0	2,4	2,2
Tschechische Republik	15 268	1,9	36 665	2,2	1,5	2,4	84 585	1,2	199 163	3,1	1,5	2,4
Türkei	8 291	10,0	19 659	17,5	0,8	2,4	55 521	3,9	138 824	1,0	1,0	2,5
Ungarn	11 107	2,2	30 282	9,5	1,2	2,7	60 422	9,9	174 099	20,5	1,3	2,9
Sonstige europ. Länder	24 285	2,1	59 588	2,2	2,4	2,5	125 528	7,7	313 926	5,4	2,3	2,5
Zusammen	843 837	2,7	1 825 552	0,9	72,6	2,2	4 383 119	6,4	9 897 985	5,4	73,2	2,3
Afrika												
Republik Südafrika	3 513	5,0	8 163	4,2	0,3	2,3	18 493	0,4	45 312	2,0	0,3	2,5
Sonstige afrik. Länder	6 305	1,9	18 363	2,9	0,7	2,9	38 418	4,6	113 619	3,2	0,8	3,0
Zusammen	9 818	0,7	26 526	0,6	1,1	2,7	56 911	2,9	158 931	2,9	1,2	2,8
Asien												
Arabische Golfstaaten	5 792	5,1	15 309	8,0	0,6	2,6	37 071	6,8	97 231	6,4	0,7	2,6
China Volksrep. und Hongkong	11 828	12,1	28 348	1,6	1,1	2,4	70 713	20,6	175 240	3,5	1,3	2,5
Israel	6 965	6,6	15 837	12,1	0,6	2,3	37 052	0,7	88 288	4,1	0,7	2,4
Japan	54 996	1,8	91 588	3,2	3,6	1,7	253 592	0,5	450 250	0,5	3,3	1,8
Südkorea	3 748	18,3	8 397	10,5	0,3	2,2	20 542	1,2	48 235	0,0	0,4	2,3
Taiwan	4 988	3,5	10 278	6,7	0,4	2,1	27 208	1,5	66 967	0,1	0,5	2,5
Sonstige asiat. Länder	19 999	17,2	47 311	11,0	1,9	2,4	117 648	18,1	286 612	12,3	2,1	2,4
Zusammen	108 316	4,6	217 068	2,1	8,6	2,0	563 826	5,9	1 212 823	3,2	5,0	2,2
Amerika												
Kanada	10 529	6,0	22 164	0,5	0,9	2,1	50 521	7,8	116 314	6,8	0,9	2,3
USA	148 017	4,0	307 666	0,4	12,2	2,1	687 883	7,4	1 511 333	7,8	11,2	2,2
Mittelamerika und Karibik	3 080	7,2	7 732	5,8	0,3	2,5	16 043	14,1	45 651	10,1	0,3	2,8
Brasilien	5 453	27,5	13 253	36,5	0,5	2,4	31 938	16,3	82 538	16,5	0,6	2,6
Sonstige südamerik. Länder	6 301	4,3	16 006	3,5	0,6	2,5	33 269	4,6	84 438	7,5	0,6	2,5
Zusammen	173 380	2,5	366 821	1,7	14,6	2,1	819 654	6,3	1 840 274	6,4	13,6	2,2
Australien, Neuseeland und Ozeanien												
zusammen	10 124	9,6	21 147	15,5	0,8	2,1	47 481	6,4	105 719	3,2	0,8	2,2
Ohne Angabe	29 376	8,0	57 268	10,0	2,3	1,9	159 455	6,8	302 532	9,5	2,2	1,9
Ausland zusammen	1 174 851	2,4	2 514 382	1,1	11,6	2,1	6 030 446	5,8	13 518 264	4,8	12,6	2,2
Ankünfte/Übern. insgesamt	7 666 603	8,0	21 687 552	4,2	100,0	2,8	38 538 770	6,6	107 097 263	6,6	100,0	2,8

1) November 1998 - April 1999.-2) Bei Übernachtungen von Gästen aus der Bundesrepublik Deutschland und dem Ausland zusammen: Anteil an allen Übernachtungen im Bundesgebiet; sonst: Anteil an allen Übernachtungen am Ausland zusammen.- 3) Rechnerischer Wert Übernachtungen / Ankünfte.

4) Bundesergebnis ohne Land Schleswig-Holstein

2 Beherbergungsstätten, Gästebetten und Kapazitätsauslastung
2.1 Nach Ländern

Land	April 1999										Winterhalb- jahr 1999 1)	
	Betriebe				Betten / Schlafgelegenheiten				durchschnittliche Auslastung			
	insge- samt 2)	darunter			insge- samt 5)	darunter			aller 6)	der ange- bote- nen 7)	aller 6)	der ange- bote- nen 7)
		geöffnete 3) Betriebe				angebotene Betten / Schlafgelegenheiten						
		zusammen	Anteil 4)	Ver- änd. gegen- über Vor- jahres- monat		zusammen	An- teil 4)	Ver- änd. gegen- über Vor- jahres- monat				
	Anzahl	%		Anzahl		%		Betten / Schlaf- gelegenheiten				
Deutschland												
Baden-Württemberg	7 343	7 001	95,3	1,4	306 540	290 567	94,8	1,9	32,5	34,5	25,9	29,2
Bayern	14 352	13 912	96,9	0,1-	570 822	548 468	96,1	0,7	28,4	29,7	25,2	27,2
Berlin	462	462	100,0	0,7	53 951	52 925	98,1	3,8	44,9	45,8	36,5	37,5
Brandenburg	1 425	1 313	92,1	9,9	76 904	67 400	87,6	6,2	26,3	30,1	19,0	22,8
Bremen	90	80	88,9	3,6-	8 629	8 331	96,5	1,2-	37,5	38,8	33,9	35,3
Hamburg	271	257	94,8	2,4	28 085	27 126	96,6	5,2	45,5	47,1	40,0	41,4
Hessen	3 499	3 176	90,8	4,4-	197 187	175 935	89,2	0,3-	31,1	34,9	28,1	32,5
Mecklenburg-Vorpommern	2 126	2 022	95,1	7,3	141 077	130 627	92,6	17,6	22,6	25,6	14,3	18,0
Niedersachsen	6 543	6 181	94,4	0,9-	277 851	258 200	92,9	0,4	31,7	34,3	21,5	25,6
Nordrhein-Westfalen	5 508	5 291	96,1	1,5-	269 846	259 197	96,1	0,1	35,3	37,1	32,2	35,0
Hessen	3 499	3 176	90,8	4,4-	197 187	175 935	89,2	0,3-	31,1	34,9	28,1	32,5
Rheinland-Pfalz	3 775	3 727	98,7	0,4	155 952	153 292	98,3	1,5	29,0	29,5	21,5	23,0
Saarland	327	308	94,2	1,7	15 002	14 401	96,0	3,0	37,5	39,1	33,0	35,4
Sachsen	2 148	2 061	95,9	1,1-	117 690	109 916	93,4	1,5	30,5	33,0	25,4	28,2
Sachsen-Anhalt	1 019	984	96,6	0,5	52 307	48 575	92,9	0,6	27,5	29,7	21,7	23,6
Thüringen	1 531	1 467	95,8	2,4	74 315	69 494	93,5	2,4	30,5	32,8	24,6	27,1
Bundesgebiet insgesamt 8)	50 424	48 242	95,7	0,2	2 346 158	2 214 454	94,4	2,0	30,8	32,9	25,3	28,2
Nachrichtlich:												
Früheres Bundesgebiet 8)	42 064	40 284	95,8	0,4-	1 866 571	1 771 470	94,9	0,8	31,6	33,4	26,3	29,1
Neue Länder und Berlin-Ost	8 360	7 958	95,2	3,7	479 587	442 984	92,4	7,1	27,8	30,6	21,0	24,4

1) November 1998 - April 1999.-2) Ergebnisse der Kapazitätserhebung einschl. Zu- und Abgänge.-3) Ganz oder teilweise geöffnet.-
4) Anteil am Insgesamt.-5) Ergebnisse der Kapazitätserhebung bzw. maximales Bettenangebot in den zurückliegenden 13 Monaten
(einschl. lfd. Monat).-6) Rechnerischer Wert (Übernachtungen / mögliche Bettentage) x 100.-7) Rechnerischer Wert (Übernachtungen
/ angebotene Bettentage) x 100.

8) Ohne Land Schleswig-Holstein

2 Beherbergungsstätten, Gästebetten und Kapazitätsauslastung
2.2 Nach Gemeindegruppen und Betriebsarten

		April 1999								Winterhalbjahr 1999 1)			
Gemeindegruppe	Betriebsart	Betriebe				Betten / Schlafgelegenheiten				durchschnittliche Auslastung			
		darunter				darunter				aller 6)	der angebotenen 7)	aller 6)	der angebotenen 7)
		geöffnete 3) Betriebe				angebotene Betten / Schlafgelegenheiten							
		insgesamt 2)	zusammen	Anteil 4)	Veränd. gegenüber Vorjahresmonat	insgesamt 5)	zusammen	Anteil 4)	Veränd. gegenüber Vorjahresmonat	Betten / Schlafgelegenheiten			
Anzahl		%		Anzahl		%		%					
Deutschland 8)													
Mineral- und Moorbäder													
Hotels	870	836	96,1	0,5-	59 521	55 368	93,0	0,2	34,5	37,1	27,6	30,8	
Gasthöfe	309	291	94,2	6,4-	6 900	6 454	93,5	5,7-	22,3	23,9	15,6	17,5	
Pensionen	853	799	93,7	4,4-	22 422	20 815	92,8	2,3-	30,3	32,7	16,1	21,1	
Hotels garnis	890	839	94,3	1,2-	22 472	21 064	93,7	0,5-	30,2	32,4	19,0	22,5	
Hotels, Gasthöfe, Pensionen usw. zusammen	2 922	2 765	94,6	2,5-	111 315	103 701	93,2	0,8-	32,0	34,5	22,8	26,5	
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	125	120	96,0	0,8-	9 282	8 165	88,0	7,8-	39,2	44,9	31,9	36,8	
Ferienzentren	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ferienhäuser, -wohnungen	602	590	98,0	1,0-	20 413	18 366	90,0	1,5-	31,1	34,7	20,5	22,5	
Hütten, Jugendherbergen, Jugendherbergsähnli. Einr.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Erholungsheime, Ferienzentren usw. zusammen	779	759	97,4	1,0-	34 606	31 112	89,9	2,7-	33,2	37,1	23,2	25,8	
Sanatorien, Kurkrankenh.	528	486	92,0	3,6-	88 038	81 758	92,9	2,3-	63,8	68,7	57,2	63,2	
Betriebe zusammen	4 229	4 010	94,8	2,4-	233 959	216 571	92,6	1,7-	44,2	47,8	35,9	40,7	
Heilklimatische Kurorte													
Hotels	535	520	97,2	0,0	36 239	34 957	96,5	1,9	26,9	28,2	28,7	31,4	
Gasthöfe	271	260	95,9	0,4-	7 114	6 722	94,5	0,3	14,6	16,2	15,3	17,9	
Pensionen	527	508	96,4	1,0-	12 743	12 022	94,3	1,5-	20,2	21,7	20,1	23,2	
Hotels garnis	925	904	97,7	3,6-	16 826	16 259	96,6	2,1-	13,9	14,8	18,5	20,2	
Hotels, Gasthöfe, Pensionen usw. zusammen	2 258	2 192	97,1	1,8-	72 922	69 960	95,9	0,2	21,5	22,9	23,5	26,1	
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	168	160	95,2	4,2-	12 717	11 674	91,8	1,4-	37,2	41,2	31,2	36,1	
Ferienzentren	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ferienhäuser, -wohnungen	962	952	99,0	1,1-	25 782	25 135	97,5	0,0	17,2	17,7	21,4	22,5	
Hütten, Jugendherbergen, Jugendherbergsähnli. Einr.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Erholungsheime, Ferienzentren usw. zusammen	1 226	1 201	98,0	1,3-	46 363	44 237	95,4	1,2	23,8	25,2	23,5	25,4	
Sanatorien, Kurkrankenh.	96	89	92,7	1,1-	14 574	13 564	93,1	0,1-	65,1	69,9	57,2	62,4	
Betriebe zusammen	3 580	3 482	97,3	1,6-	133 859	127 761	95,4	0,5	27,1	28,7	27,2	29,9	
Kneippkurorte													
Hotels	398	382	96,0	0,5-	22 350	20 751	92,8	2,2-	31,7	34,6	24,6	28,9	
Gasthöfe	204	192	94,1	5,4-	4 617	4 358	94,4	4,2-	18,8	20,6	14,2	16,7	
Pensionen	318	303	95,3	4,7-	7 810	7 148	91,5	3,1-	29,0	32,2	18,0	20,5	
Hotels garnis	226	223	98,7	4,3-	4 753	4 629	97,4	3,3-	20,0	20,8	12,4	13,7	
Hotels, Gasthöfe, Pensionen usw. zusammen	1 146	1 100	96,0	3,3-	39 530	36 886	93,3	2,8-	28,2	30,7	20,6	23,9	
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	69	67	97,1	1,5	4 748	4 544	95,7	1,3	33,0	35,0	27,9	30,9	
Ferienhäuser, -wohnungen	246	240	97,6	4,8-	7 675	7 234	94,3	6,0-	18,7	19,9	15,0	16,4	
Hütten, Jugendherbergen, Jugendherbergsähnli. Einr.	39	37	94,9	0,0	3 620	3 256	89,9	0,6-	30,4	33,8	14,3	17,3	
Erholungsheime, Ferienzentren usw. zusammen	354	344	97,2	3,1-	16 043	15 034	93,7	2,7-	25,6	27,4	18,6	20,9	
Sanatorien, Kurkrankenh.	126	120	95,2	3,4	16 846	16 375	97,2	2,9	62,0	63,9	53,2	57,1	
Betriebe zusammen	1 626	1 564	96,2	2,8-	72 419	68 295	94,3	1,4-	35,5	38,0	27,7	31,3	

1) November 1998 - April 1999.-2) Ergebnisse der Kapazitätserhebung einschl. Zu- und Abgänge.-3) Ganz oder teilweise geöffnet.-4) Anteil am Ingesamt.-5) Ergebnisse der Kapazitätserhebung bzw. maximales Bettenangebot in den zurückliegenden 13 Monaten (einschl. lfd. Monat).-6) Rechnerischer Wert (Übernachtungen / mögliche Bettentage) x 100.-7) Rechnerischer Wert (Übernachtungen / angebotene Bettentage) x 100.

8) Bundesergebnis ohne Land Schleswig-Holstein

2 Beherbergungsstätten, Gästebetten und Kapazitätsauslastung
2.2 Nach Gemeindegruppen und Betriebsarten

Gemeindegruppe - Betriebsart	April 1999										Winterhalbjahr 1999 1)	
	Betriebe				Betten / Schlafgelegenheiten				durchschnittliche Auslastung			
	insgesamt 2)	darunter			insgesamt 5)	darunter			aller 6)	der angebotenen 7)	aller 6)	der angebotenen 7)
		geöffnete 3) Betriebe				angebotene Betten / Schlafgelegenheiten						
		zusammen	Anteil 4)	Veränd. gegenüber Vorjahresmonat		zusammen	Anteil 4)	Veränd. gegenüber Vorjahresmonat				
Anzahl		%		Anzahl		%		Betten / Schlafgelegenheiten				
Deutschland 8)												
Heilbäder zusammen												
Hotels	1 803	1 738	96,4	0,3-	118 110	111 076	94,0	0,3	31,6	33,9	27,4	30,6
Gasthöfe	784	743	94,8	4,1-	18 631	17 534	94,1	3,1-	18,5	20,2	15,2	17,5
Pensionen	1 638	1 610	94,8	3,4-	42 975	39 985	93,0	2,2-	27,1	29,3	17,7	21,6
Hotels garnis	2 041	1 966	96,3	2,7-	44 051	41 952	95,2	1,4-	22,9	24,4	18,1	20,6
Hotels, Gasthöfe, Pensionen usw. zusammen	6 326	6 057	95,7	2,4-	223 767	210 547	94,1	0,8-	27,9	30,0	22,6	25,9
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	362	347	95,9	2,0-	26 747	24 383	91,2	3,2-	37,1	41,3	30,9	35,4
Ferienzentren	3	3	100,0	25,0-	1 595	1 595	100,0	0,7-	29,6	29,6	26,6	26,7
Ferienhäuser, -wohnungen	1 810	1 782	98,5	1,6-	53 870	50 735	94,2	1,4-	22,7	24,2	20,1	21,6
Hütten, Jugendherbergen, Jugendherbergsähnll. Einr.	184	172	93,5	1,2	14 800	13 670	92,4	6,4	27,2	29,4	15,9	17,9
Erholungsheime, Ferienzentren usw. zusammen	2 359	2 304	97,7	1,5-	97 012	90 383	93,2	0,8-	27,5	29,7	22,6	24,8
Sanatorien, Kurkrankenh.	750	695	92,7	2,1-	119 458	111 697	93,5	1,3-	63,7	68,1	56,6	62,2
Betriebe zusammen	9 435	9 056	96,0	2,2-	440 237	412 627	93,7	1,0-	37,5	40,3	31,9	35,8
Seebäder												
Hotels	262	252	96,2	5,4	24 684	23 483	95,1	14,9	33,0	35,2	19,8	24,0
Gasthöfe	114	107	93,9	6,1-	4 405	3 953	89,7	4,9-	23,4	27,5	11,1	17,1
Pensionen	269	252	93,7	3,3	8 146	7 404	90,9	6,3	22,1	25,3	8,3	12,8
Hotels garnis	413	361	87,4	5,2-	14 166	12 097	85,4	0,6-	22,6	27,4	10,6	15,9
Hotels, Gasthöfe, Pensionen usw. zusammen	1 058	972	91,9	0,6-	51 401	46 937	91,3	7,3	27,6	31,0	14,7	19,9
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	149	133	89,3	2,9-	12 704	10 830	85,2	0,1-	43,3	52,3	19,1	32,1
Ferienzentren	13	13	100,0	30,0	7 774	7 736	99,5	28,4	37,6	38,9	23,7	34,4
Ferienhäuser, -wohnungen	1 674	1 547	92,4	1,0	64 369	58 655	91,1	6,0	19,2	21,4	7,5	9,7
Hütten, Jugendherbergen, Jugendherbergsähnll. Einr.	26	24	92,3	4,0-	4 083	3 886	95,2	5,3	29,9	32,9	9,6	13,8
Erholungsheime, Ferienzentren usw. zusammen	1 862	1 717	92,2	0,8	88 930	81 107	91,2	6,9	24,8	27,7	10,7	14,5
Sanatorien, Kurkrankenh.	52	52	100,0	18,2	9 923	9 654	97,3	25,1	63,4	71,5	54,4	57,2
Betriebe zusammen	2 972	2 741	92,2	0,6	150 254	137 698	91,6	8,1	28,7	31,9	14,9	19,8
Luftkurorte												
Hotels	1 017	973	95,7	1,0-	55 162	52 799	95,7	0,9	24,7	25,9	21,3	23,2
Gasthöfe	912	870	95,4	2,8-	22 380	20 955	93,6	2,5-	13,7	14,8	11,4	12,9
Pensionen	681	637	93,5	2,2-	14 917	13 838	92,8	0,8-	15,9	17,3	13,4	15,9
Hotels garnis	1 009	961	95,2	6,2-	19 332	18 164	94,0	3,9-	12,4	13,2	14,3	16,0
Hotels, Gasthöfe, Pensionen usw. zusammen	3 619	3 441	95,1	3,2-	111 791	105 756	94,6	0,9-	19,2	20,4	17,0	19,0
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	305	293	96,1	0,3-	21 524	20 247	94,1	1,8	32,9	35,2	29,1	31,9
Ferienzentren	7	7	100,0	0,0	7 299	6 794	93,1	0,9	62,0	66,6	52,1	56,1
Ferienhäuser, -wohnungen	1 041	1 007	96,7	0,5	39 737	37 146	93,5	1,6	14,0	15,0	15,1	16,7
Hütten, Jugendherbergen, Jugendherbergsähnll. Einr.	193	188	97,4	2,2	13 968	13 570	97,2	2,0	28,1	29,3	17,8	19,3
Erholungsheime, Ferienzentren usw. zusammen	1 546	1 495	96,7	0,5	82 528	77 757	94,2	1,6	25,5	27,2	22,5	24,7
Sanatorien, Kurkrankenh.	79	77	97,5	1,3	12 396	11 913	96,1	2,4	67,7	70,6	57,4	59,6
Betriebe zusammen	5 244	5 013	95,6	2,0-	206 715	195 426	94,5	0,3	24,6	26,2	21,6	23,8

1) November 1998 - April 1999. -2) Ergebnisse der Kapazitätserhebung einschl. Zu- und Abgänge. -3) Ganz oder teilweise geöffnet. -4) Anteil am Insgesamt. -5) Ergebnisse der Kapazitätserhebung bzw. maximales Bettenangebot in den zurückliegenden 13 Monaten (einschl. 1fd. Monat). -6) Rechnerischer Wert (Übernachtungen / mögliche Bettentage) x 100. -7) Rechnerischer Wert (Übernachtungen / angebotene Bettentage) x 100.

8) Bundesergebnis ohne Land Schleswig-Holstein

Statistisches Bundesamt, Fachserie 6, Reihe 7.1, 04/99

2 Beherbergungsstätten, Gästebetten und Kapazitätsauslastung
2.2 Nach Gemeindegruppen und Betriebsarten

Gemeindegruppe	April 1999										Winterhalbjahr 1999 1)	
	Betriebe				Betten / Schlafgelegenheiten				durchschnittliche Auslastung			
	Betriebsart	insgesamt 2)	darunter		insgesamt 5)	darunter		aller 6)	der angebotenen 7)	aller 6)	der angebotenen 7)	
			geöffnete 3) Betriebe			angebotene Betten / Schlafgelegenheiten						
		zusammen	Anteil 4)	Veränd. gegenüber Vorjahresmonat		zusammen	Anteil 4)	Veränd. gegenüber Vorjahresmonat	Betten / Schlafgelegenheiten			
		Anzahl	%		Anzahl				%			
Deutschland 8)												
Erholungsorte												
Hotels	1 476	1 416	95,9	0,6-	85 512	81 211	95,0	0,9	28,2	29,8	23,2	25,7
Gasthöfe	1 703	1 642	96,4	1,0-	43 109	40 873	94,8	0,8-	17,1	18,1	11,9	13,4
Pensionen	982	913	93,0	0,1-	22 376	20 523	91,7	0,6-	19,4	21,2	13,6	16,6
Hotels garnis	769	702	91,3	4,2-	16 513	14 992	90,8	1,6-	18,2	20,1	13,3	15,9
Hotels, Gasthöfe, Pensionen usw. zusammen	4 930	4 673	94,8	1,2-	167 510	157 599	94,1	0,0	23,2	24,7	18,0	20,4
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	369	355	96,2	1,7-	27 082	25 966	95,9	5,2	33,9	35,8	27,9	31,6
Ferienzentren	13	12	92,3	20,0	5 547	5 514	99,4	10,4-	33,0	33,2	20,4	20,9
Ferienhäuser, -wohnungen	1 230	1 167	94,9	8,0	53 867	51 008	94,7	11,8	18,7	20,2	11,5	14,2
Hütten, Jugendherbergen, Jugendherbergsähnli. Einr.	252	239	94,8	0,8-	17 219	16 388	95,2	1,4	29,3	31,2	17,5	20,1
Erholungsheime, Ferienzentren usw. zusammen	1 864	1 773	95,1	4,7	103 715	98 876	95,3	6,8	25,2	26,9	17,2	20,3
Sanatorien, Kurkrankenh.	80	79	98,8	0,0	12 199	12 081	99,0	6,4	73,2	73,9	65,0	67,6
Betriebe zusammen	6 874	6 525	94,9	0,3	283 424	268 556	94,8	2,7	26,1	27,7	19,7	22,6
Sonstige Gemeinden												
Hotels	8 353	8 145	97,5	1,1	604 179	580 655	96,1	2,2	32,4	33,8	28,6	30,3
Gasthöfe	6 712	6 423	95,7	0,3	156 836	148 364	94,6	1,9	20,6	21,8	16,9	18,4
Pensionen	2 794	2 680	95,9	4,2	63 806	59 231	92,8	3,1	23,2	25,1	17,8	20,3
Hotels garnis	4 199	4 077	97,1	0,4	184 317	176 854	96,0	1,5	32,9	34,4	29,5	31,3
Hotels, Gasthöfe, Pensionen usw. zusammen	22 058	21 325	96,7	1,1	1 009 138	965 104	95,6	2,1	30,1	31,5	26,2	28,1
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	1 331	1 282	96,3	1,8	98 289	92 246	93,9	3,7	34,4	37,3	28,1	31,6
Ferienzentren	25	23	92,0	21,1	11 747	11 312	96,3	11,5	44,6	46,2	41,9	44,0
Ferienhäuser, -wohnungen	1 508	1 353	89,7	7,4	52 922	45 990	86,9	8,9	16,0	19,0	9,3	12,8
Hütten, Jugendherbergen, Jugendherbergsähnli. Einr.	843	795	94,3	1,0	72 058	65 771	91,3	0,0	33,1	36,7	18,5	22,3
Erholungsheime, Ferienzentren usw. zusammen	3 707	3 453	93,1	3,8	235 016	215 319	91,6	4,0	30,3	33,7	21,6	25,8
Sanatorien, Kurkrankenh.	134	129	96,3	4,9	21 374	19 724	92,3	4,3	69,2	75,5	61,9	68,6
Betriebe zusammen	25 899	24 907	96,2	1,5	1 265 528	1 200 147	94,8	2,5	30,8	32,6	26,0	28,4
Gemeindegruppen zusammen												
Hotels	12 911	12 524	97,0	0,6	887 647	849 224	95,7	2,1	31,4	32,9	27,2	29,3
Gasthöfe	10 225	9 785	95,7	0,6-	245 361	231 679	94,4	0,5	19,2	20,5	15,2	17,0
Pensionen	6 424	6 092	94,8	0,7	152 220	140 981	92,6	0,8	23,0	25,0	16,2	19,4
Hotels garnis	8 431	8 067	95,7	1,9-	278 379	264 059	94,9	0,4	28,5	30,2	24,7	27,2
Hotels, Gasthöfe, Pensionen usw. zusammen	37 991	36 468	96,0	0,3-	1 563 607	1 485 943	95,0	1,4	28,2	29,8	23,8	26,1
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	2 516	2 410	95,8	0,2	186 346	173 672	93,2	2,5	35,1	38,3	28,0	32,2
Ferienzentren	61	58	95,1	16,0	33 962	32 951	97,0	7,5	44,1	45,7	35,6	39,8
Ferienhäuser, -wohnungen	7 263	6 856	94,4	2,6	264 765	243 534	92,0	5,3	18,4	20,3	12,4	15,0
Hütten, Jugendherbergen, Jugendherbergsähnli. Einr.	1 498	1 418	94,7	0,8	122 128	113 285	92,8	1,3	31,2	34,0	17,7	20,8
Erholungsheime, Ferienzentren usw. zusammen	11 338	10 742	94,7	1,8	607 201	563 442	92,8	3,7	27,5	30,1	19,5	23,1
Sanatorien, Kurkrankenh.	1 095	1 032	94,2	0,0	175 350	165 069	94,1	1,4	65,6	69,8	57,8	62,9
Betriebe insgesamt	50 424	48 242	95,7	0,2	2 346 158	2 214 454	94,4	2,0	30,8	32,9	25,3	28,2

1) November 1998 - April 1999.-2) Ergebnisse der Kapazitätserhebung einschl. Zu- und Abgänge.-3) Ganz oder teilweise geöffnet.-4) Anteil am Insgesamt.-5) Ergebnisse der Kapazitätserhebung bzw. maximales Bettenangebot in den zurückliegenden 13 Monaten (einschl. lfd. Monat).-6) Rechnerischer Wert (Übernachtungen / mögliche Bettentage) x 100.-7) Rechnerischer Wert (Übernachtungen / angebotene Bettentage) x 100.

8) Bundesergebnis ohne Land Schleswig-Holstein

3 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste auf Campingplätzen
3.1 Nach Ländern und zusammengefaßten Gästegruppen

Land - Ständiger Wohnsitz der Gäste innerhalb / außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	April 1999					Winterhalbjahr 1999 1)				
	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 2)	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 2)
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat		insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage
Deutschland										
Baden-Württemberg	33 052	6,5-	122 401	1,8-	3,7	56 794	0,2-	224 027	0,3	3,9
Bundesrep. Deutschland	3 425	9,8-	11 591	5,2	3,4	6 390	4,6-	22 568	2,8-	3,5
Anderer Wohnsitz										
Zusammen	36 477	6,8-	133 992	1,2-	3,7	63 184	0,6-	246 595	0,0	3,9
Bayern	41 250	12,8	164 938	14,2	4,0	105 604	37,6	485 856	15,8	4,6
Bundesrep. Deutschland	3 766	9,3-	9 250	9,7-	2,5	9 745	11,3	35 825	0,8	3,7
Anderer Wohnsitz										
Zusammen	45 016	10,5	174 188	12,6	3,9	115 349	34,9	521 681	14,6	4,5
Berlin	1 467	10,6	5 851	15,9	4,0	2 904	15,5	10 951	11,3	3,8
Bundesrep. Deutschland	297	27,9-	855	31,4-	2,9	572	0,0	2 542	15,5	4,4
Anderer Wohnsitz										
Zusammen	1 764	1,4	6 706	6,5	3,8	3 476	12,6	13 493	12,0	3,9
Brandenburg	4 761	14,5-	12 030	15,4-	2,5	5 597	18,5-	15 712	23,1-	2,8
Bundesrep. Deutschland	182	52,4-	545	60,2-	3,0	214	52,4-	628	68,1-	2,9
Anderer Wohnsitz										
Zusammen	4 943	17,0-	12 575	19,3-	2,5	5 811	20,6-	16 340	27,1-	2,8
Bremen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bundesrep. Deutschland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Anderer Wohnsitz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zusammen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hamburg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bundesrep. Deutschland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Anderer Wohnsitz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zusammen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hessen	15 351	13,7	47 395	11,0	3,1	28 236	12,6	107 157	21,1	3,8
Bundesrep. Deutschland	1 272	8,4	4 942	52,5	3,9	2 419	13,1	8 856	32,1	3,7
Anderer Wohnsitz										
Zusammen	16 623	13,2	52 337	13,9	3,1	30 655	12,6	116 013	21,9	3,8
Mecklenburg-Vorpommern	18 875	40,1	48 531	25,4	2,6	23 557	42,6	61 512	24,5	2,6
Bundesrep. Deutschland	273	1,5	739	29,2	2,7	325	7,3	940	38,0	2,9
Anderer Wohnsitz										
Zusammen	19 148	39,3	49 270	25,4	2,6	23 882	42,0	62 452	24,7	2,6
Niedersachsen	35 771	15,4-	183 230	14,4-	5,1	66 498	1,1	341 639	3,3	5,1
Bundesrep. Deutschland	2 164	14,9-	8 290	18,5	3,8	4 272	2,1-	17 259	12,9	4,0
Anderer Wohnsitz										
Zusammen	37 935	15,4-	191 520	13,4-	5,0	70 770	0,9	358 898	3,7	5,1
Nordrhein-Westfalen	13 839	15,3-	42 699	13,5-	3,1	26 758	11,5-	93 440	6,7-	3,5
Bundesrep. Deutschland	1 578	30,1-	5 237	10,1-	3,3	3 942	9,2-	15 649	5,6-	4,0
Anderer Wohnsitz										
Zusammen	15 417	17,1-	47 936	13,1-	3,1	30 700	11,3-	109 089	6,6-	3,6
Rheinland-Pfalz	18 221	3,3-	57 293	7,0-	3,1	28 479	3,9-	93 004	5,2-	3,3
Bundesrep. Deutschland	4 720	16,0-	11 965	28,2-	2,5	6 406	14,7-	17 240	23,6-	2,7
Anderer Wohnsitz										
Zusammen	22 941	6,2-	69 258	11,5-	3,0	34 885	6,1-	110 244	8,6-	3,2
Saarland	734	47,2-	2 702	11,9	3,7	1 409	36,6-	3 989	3,4-	2,8
Bundesrep. Deutschland	117	91,8	317	74,2	2,7	179	62,7	476	9,9	2,7
Anderer Wohnsitz										
Zusammen	851	41,4-	3 019	16,3	3,5	1 588	31,9-	4 465	2,1-	2,8

1) November 1998 - April 1999.-2) Rechnerischer Wert Übernachtungen / Ankünfte.

3 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste auf Campingplätzen
3.1 Nach Ländern und zusammengefaßten Gästegruppen

Land	April 1999					Winterhalbjahr 1999 1)				
	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 2)	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 2)
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat		insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	
Ständiger Wohnsitz der Gäste innerhalb / außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage
Deutschland										
Sachsen										
Bundesrep. Deutschland	3 598	23,2-	10 436	22,3-	2,9	6 377	3,7	19 264	1,5-	3,0
Anderer Wohnsitz	245	23,0-	1 851	78,7	7,6	392	2,1	2 682	103,8	6,8
Zusammen	3 843	23,2-	12 287	15,1-	3,2	6 769	3,6	21 946	5,1	3,2
Sachsen-Anhalt										
Bundesrep. Deutschland	2 902	16,8	8 153	8,6-	2,8	4 925	13,5-	15 049	39,9-	3,1
Anderer Wohnsitz	151	9,6-	669	18,6	4,4	270	8,4	1 197	23,4	4,4
Zusammen	3 053	15,1	8 822	7,0-	2,9	5 195	12,6-	16 246	37,5-	3,1
Thüringen										
Bundesrep. Deutschland	2 467	5,4-	7 428	6,4	3,0	4 670	1,3-	15 877	1,3-	3,4
Anderer Wohnsitz	148	42,3	562	53,1	3,8	205	2,0	1 064	18,0-	5,2
Zusammen	2 615	3,5-	7 990	8,8	3,1	4 875	1,2-	16 941	2,5-	3,5
Bundesgebiet										
Bundesrep. Deutschland	193 673	0,6-	717 771	1,4-	3,7	363 193	10,2	1 492 161	6,1	4,1
Anderer Wohnsitz	18 529	13,2-	57 187	4,0-	3,1	35 522	1,8-	127 300	1,3-	3,6
Insgesamt 3)	212 202	1,9-	774 958	1,6-	3,7	398 715	9,0	1 619 461	5,5	4,1
Nachrichtlich:										
Früheres Bundesgebiet										
Bundesrep. Deutschland	160 687	3,0-	629 822	2,2-	3,9	317 279	9,9	1 362 024	7,0	4,3
Anderer Wohnsitz	17 475	12,3-	52 700	4,5-	3,0	33 954	1,2-	119 577	1,9-	3,5
Zusammen 3)	178 162	4,0-	682 522	2,4-	3,8	351 233	8,7	1 481 601	6,2	4,2
Neue Länder und Berlin-Ost										
Bundesrep. Deutschland	32 986	12,9	87 949	5,2	2,7	45 914	12,5	130 137	2,4-	2,8
Anderer Wohnsitz	1 054	25,1-	4 487	2,2	4,3	1 568	12,3-	7 723	9,2	4,9
Zusammen	34 040	11,1	92 436	5,0	2,7	47 482	11,5	137 860	1,8-	2,9

1) November 1998 - April 1999.-2) Rechnerischer Wert Übernachtungen / Ankünfte.

3) Ohne Land Schleswig-Holstein

3 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste auf Campingplätzen
3.2 Nach ausgewählten Herkunftsländern

Herkunftsland (ständiger Wohnsitz)	April 1999						Winterhalbjahr 1999 1)					
	Ankünfte		Übernachtungen			durch- schn. Auf- ent- halts- dauer 3)	Ankünfte		Übernachtungen			durch- schn. Auf- ent- halts- dauer 3)
	insgesamt	Ver- än- derung gegen- über Vorj.- monat	insgesamt	Ver- än- derung gegen- über Vorj.- monat	An- teil 2)		insgesamt	Ver- än- derung gegen- über Vorj.- zeit- raum	insgesamt	Ver- än- derung gegen- über Vorj.- zeit- raum	An- teil 2)	
						Anzahl						%
Deutschland 4)												
Bundesrepublik Deutschland	193 673	0,6-	717 771	1,4-	92,6	3,7	363 193	10,2	1 492 161	6,1	92,1	4,1
Ausland												
Europa												
Baltische Staaten	22	10,0	51	37,8	0,1	2,3	81	19,1	291	62,6	0,2	3,6
Belgien	883	7,2-	2 999	4,4-	5,2	3,4	1 704	4,6	6 619	15,4	5,2	3,9
Dänemark	1 926	1,1	5 367	23,5	9,4	2,8	2 846	7,9	7 912	22,4	6,2	2,8
Finnland	127	18,1-	209	25,1-	0,4	1,6	193	27,2-	368	14,4-	0,3	1,9
Frankreich	398	25,3-	1 119	15,2-	2,0	2,8	679	16,4-	2 324	10,5-	1,8	3,4
Griechenland	5	78,3-	21	67,7-	0,0	4,2	19	45,7-	45	73,8-	0,0	2,4
Großbrit. und Nordirland	1 083	22,2-	4 732	2,0-	8,3	4,4	1 927	17,0-	8 960	11,3-	7,0	4,6
Irland, Republik	55	54,2-	150	73,0-	0,3	2,7	77	46,2-	337	47,8-	0,3	4,4
Island	7	16,7	9	10,0-	0,0	1,3	165	**	621	**	0,5	3,8
Italien	940	6,3	1 806	8,1	3,2	1,9	1 476	20,5	2 860	18,2	2,2	1,9
Luxemburg	131	24,8	363	7,7	0,6	2,8	219	0,5-	858	5,8-	0,7	3,9
Niederlande	9 328	14,6-	29 724	8,0-	52,0	3,2	19 788	1,5-	70 338	3,6-	55,3	3,6
Norwegen	82	55,4-	126	66,7-	0,2	1,5	170	40,1-	566	61,6-	0,4	3,3
Österreich	430	23,2-	1 158	16,9-	2,0	2,7	772	1,4	2 244	0,6-	1,8	2,9
Polen	73	8,7-	301	22,2-	0,5	4,1	207	19,8-	1 246	37,9-	1,0	6,0
Portugal	12	87,0-	32	70,4-	0,1	2,7	13	86,6-	33	73,8-	0,0	2,6
Rußland	26	420,0	41	583,3	0,1	1,6	69	4,5	448	29,8-	0,4	6,5
Schweden	343	5,2	787	46,6	1,4	2,3	478	5,1	1 164	15,4	0,9	2,4
Schweiz	1 384	16,3-	5 225	14,8	9,1	3,8	2 049	7,5-	7 264	11,4	5,7	3,5
Spanien	67	19,3-	172	29,5-	0,3	2,6	112	15,2-	362	9,3-	0,3	3,2
Tschechische Republik	25	56,3	75	240,9	0,1	3,0	98	113,0	445	22,9	0,3	4,5
Türkei	2	77,8-	14	58,8-	0,0	7,0	8	71,4-	42	54,8-	0,0	5,3
Ungarn	20	25,9-	115	40,2	0,2	5,8	40	0,0	241	47,9	0,2	6,0
Sonstige europ. Länder	49	39,5-	142	9,6-	0,2	2,9	116	36,3-	799	21,7-	0,6	6,9
Zusammen	17 418	13,5-	54 738	3,6-	95,7	3,1	33 306	2,1-	116 387	2,0-	91,4	3,5
Afrika												
Republik Südafrika	59	46,4-	96	46,1-	0,2	1,6	92	42,9-	147	42,8-	0,1	1,6
Sonstige afrik. Länder	-	-	1	91,7-	0,0	X	16	5,9-	17	48,5-	0,0	1,1
Zusammen	59	50,0-	97	48,9-	0,2	1,6	108	39,3-	164	43,4-	0,1	1,5
Asien												
Arabische Golfstaaten	1	87,5-	1	95,0-	0,0	1,0	1	87,5-	1	96,0-	0,0	1,0
China Volksrep. und Hongkong	11	0,0	23	4,5	0,0	2,1	11	0,0	23	4,5	0,0	2,1
Israel	31	40,9	53	39,5	0,1	1,7	56	75,0	117	143,8	0,1	2,1
Japan	7	250,0	9	12,5	0,0	1,3	12	42,9-	25	72,5-	0,0	2,1
Südkorea	2	X	2	X	0,0	1,0	7	X	7	X	0,0	1,0
Sonstige asiat. Länder	3	40,0-	16	128,6	0,0	5,3	8	33,3	21	133,3	0,0	2,6
Zusammen	55	14,6	104	9,5	0,2	1,9	95	21,8	194	0,5-	0,2	2,0
Amerika												
Kanada	70	59,1	143	90,7	0,3	2,0	86	41,0	167	22,8	0,1	1,9
USA	224	29,5	393	25,6	0,7	1,8	398	51,3	974	94,4	0,8	2,4
Mittelamerika und Karibik	-	-	-	-	-	-	7	X	35	X	0,0	5,0
Brasilien	7	X	7	X	0,0	1,0	18	800,0	18	157,1	0,0	1,0
Sonstige südamerik. Länder	7	50,0-	9	35,7-	0,0	1,3	15	6,2-	21	31,3	0,0	1,4
Zusammen	308	33,3	552	37,3	1,0	1,8	524	53,2	1 215	84,1	1,0	2,3
Australien, Neuseeland und Ozeanien												
zusammen	539	18,1-	760	9,7-	1,3	1,4	679	10,4-	966	7,5-	0,8	1,4
Ohne Angabe	150	1,3-	936	23,7-	1,6	6,2	810	5,3	8 374	3,6	6,6	10,3
Ausland zusammen	18 529	13,2-	57 187	4,0-	7,4	3,1	35 522	1,8-	127 300	1,3-	7,9	3,6
Ankünfte/Übern. insgesamt	212 202	1,9-	774 958	1,6-	100,0	3,7	398 715	9,0	1 619 461	5,5	100,0	4,1

1) November 1998 - April 1999.- 2) Bei Übernachtungen von Gästen aus der Bundesrepublik Deutschland und dem Ausland zusammen: Anteil an allen Übernachtungen im Bundesgebiet; sonst: Anteil an allen Übernachtungen am Ausland zusammen.- 3) Rechnerischer Wert Übernachtungen / Ankünfte.

4) Bundesergebnis ohne Land Schleswig-Holstein

4 Campingplätze und Stellplatzkapazität
nach Ländern

Land	April 1999						
	Campingplätze			Stellplätze für Urlaubscamping			
	insgesamt 1)	darunter		insgesamt 2)	darunter		
		mit Urlaubscamping			angebotene Stellplätze		
		zusammen	darunter		zusammen	Ver- änderung gegenüber dem Vor- jahresmonat	Anteil 4)
geöffnet 3)	Anzahl		%				
Deutschland							
Baden-Württemberg	233	230	200	23 108	19 017	2,7-	82,3
Bayern	396	361	312	33 327	29 758	19,1	89,3
Berlin	6	6	6	657	657	4,4-	100,0
Brandenburg	168	168	101	11 934	7 718	1,2	64,7
Bremen	.	.	.	.	.	.	.
Hamburg	.	.	.	.	.	.	.
Hessen	177	177	102	16 015	9 674	9,5	60,4
Mecklenburg-Vorpommern	165	163	154	27 117	22 986	10,8-	84,8
Niedersachsen	399	308	238	25 619	19 617	8,7-	76,6
Nordrhein-Westfalen	418	226	175	14 251	10 869	6,2-	76,3
Rheinland-Pfalz	251	249	232	21 315	17 481	5,2-	82,0
Saarland	38	36	26	1 608	1 169	9,2	72,7
Sachsen	86	86	55	6 698	4 284	10,6-	64,0
Sachsen-Anhalt	61	61	32	4 678	3 037	12,9	64,9
Thüringen	50	48	37	3 847	3 114	25,1	80,9
Bundesgebiet insgesamt	2 453	2 124	1 674	190 743	149 781	0,2-	78,5
Nachrichtlich:							
Früheres Bundesgebiet	1 922	1 597	1 294	136 019	108 192	1,8	79,5
Neue Länder und Berlin-Ost	531	527	380	54 724	41 589	5,1-	76,0

1) Ergebnisse der Kapazitätserhebung einschließlich Zu- und Abgänge.-2) Ergebnisse der Kapazitätserhebung bzw. maximales Stellplatzangebot in den zurückliegenden 13 Monaten (einschl. lfd. Monat).-3) Ganz oder teilweise geöffnete Plätze.-4) Anteil am Insgesamt.

5) Ohne Land Schleswig-Holstein

Teil 2

Umsatz und Beschäftigte im Gastgewerbe

Erläuterungen

1 Allgemeine und methodische Erläuterungen zur Gastgewerbestatistik

Rechtsgrundlage

Rechtsgrundlage ist das Gesetz über die Statistik im Handel und Gastgewerbe (Handelsstatistikgesetz - HdlStatG) vom 10. November 1978 (BGBl. I S. 1733), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 19. Dezember 1997 (BGBl. I S. 3158), in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 17. Januar 1996 (BGBl. I S. 34). Erhoben werden die Angaben zu den Tatbeständen nach § 3 HdlStatG.

Erhebungsbereich und wirtschaftszweigsystematische Zuordnung der Erhebungseinheiten

Der Erhebungsbereich der Gastgewerbestatistik wird ab Berichtsjahr 1993 auf der Grundlage der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93) abgegrenzt. Erfaßt werden alle Unternehmen mit Sitz in Deutschland, die ausschließlich oder überwiegend Beherbergungs- oder Gaststättenleistungen (einschl. Kantinen und Caterer) anbieten; darunter sind Unternehmen zu verstehen, die entweder gegen Bezahlung Übernachtung für eine begrenzte Zeit (auch mit Abgabe von Speisen und Getränken) anbieten oder die Speisen oder Getränke im allgemeinen zum Verzehr an Ort und Stelle abgeben. Die Unternehmen müssen dabei stets für das Gesamtunternehmen melden, also unter Einschluß auch solcher Arbeitsstätten, in denen andere als Gastgewerbetätigkeiten überwiegen (z.B. Herstellung von Nahrungs- und Genußmitteln, "Cafe-Konditorei"). Nicht einbezogen werden land- und forstwirtschaftliche Betriebe, im Ausland gelegene Unternehmensteile sowie die Gastgewerbeaktivitäten solcher Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt nicht im Gastgewerbe liegt, wie von Einzelhandelsunternehmen betriebene Restaurants oder von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes oder Behörden in eigener Regie betriebene Kantinen.

Der Erhebungsbereich der Gastgewerbestatistik ist also institutionell (nach dem Schwerpunktprinzip) und nicht funktionell abgegrenzt. Da auch bei den anderen sektoralen Statistiken dieses institutionelle Konzept angewandt wird, werden die Gastgewerbeaktivitäten dieser Unternehmen dort erfaßt (beispielsweise in den o.a. Fällen: Einzelhandelsstatistik, Statistiken im Produzierenden Gewerbe usw.). Mit diesem Konzept soll eine überschneidungsfreie aber auch lückenlose Abgrenzung der einzelnen Bereichsstatistiken gewährleistet werden.

Für Unternehmen mit Tätigkeiten, die mehreren verschiedenen Erhebungsbereichen zuzurechnen sind, wird der wirtschaftliche Schwerpunkt und damit die Zugehörigkeit

zu einem Erhebungsbereich dadurch festgelegt, daß ermittelt wird, in welchem Bereich die größte Wertschöpfung erzielt wird. Da in der Gastgewerbestatistik die hierfür benötigten unternehmensspezifischen Rohertragsquoten nicht erfragt werden, basieren diese Feststellungen auf branchenweise ermittelten durchschnittlichen Rohertragsquoten.

Innerhalb des Gastgewerbes werden die Unternehmen in der Regel nach ihrer Selbsteinstufung einer der Betriebsarten (5-Steller der WZ) zugeordnet. Unternehmen, die eine gemischte Tätigkeit ("Beherbergungsgewerbe und Gaststättengewerbe") ausüben, sind dabei grundsätzlich dem Beherbergungsgewerbe zuzuordnen, wenn sie 9 und mehr Betten anbieten.

Organisation der Erhebung

Die Gastgewerbestatistik wird dezentral von den Statistischen Landesämtern durchgeführt, wobei das Statistische Bundesamt im Auftrag der Länder Mehrländerunternehmen (das sind Unternehmen mit Filialen in mehr als einem Bundesland) befragt. Das Statistische Bundesamt veröffentlicht Bundesergebnisse. Länderergebnisse werden von den entsprechenden Statistischen Landesämtern veröffentlicht.

Zur Gastgewerbestatistik besteht nach § 8 des Handelsstatistikgesetzes - in Verbindung mit §§ 15 und 26 Abs. 4 Satz 1 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke - Auskunftspflicht. Danach sind die Inhaber oder Leiter der Unternehmen auskunftspflichtig.

Erhebungsmethode und -umfang

Die Gastgewerbestatistik wird auf repräsentativer Grundlage durchgeführt. Gesetzlich ist geregelt, daß höchstens 11 500 Unternehmen des Gastgewerbes befragt werden dürfen. Deren Auswahl erfolgte nach einem von Wissenschaft und Rechtsprechung anerkannten mathematisch-statistischen Verfahren aus der Gesamtheit der Gastgewerbeunternehmen, die bei der Handels- und Gaststättenzählung (HGZ) 1993 ermittelt wurde. Die Unternehmen wurden durch eine geschichtete Zufallsauswahl aus der Auswahlgrundlage gezogen. Für die Schichtung der Auswahlgrundlage war die beabsichtigte Ergebnisdarstellung nach Bundesländern und Wirtschaftsgruppen maßgebend. Ab einer bestimmten Umsatzhöhe, der sogenannten Totalschwelle, die für jedes Bundesland und für jede Wirtschaftsgruppe gesondert ermittelt wurde, erfolgte keine repräsentative Auswahl mehr; vielmehr wurden die Unternehmen mit einem Umsatz über der Totalschwelle vollzählig in die Stichprobe einbezogen.

Aktualisierung des Berichtsfirmenkreises

Von der Gastgewerbestatistik wird erwartet, daß die Ergebnisse trotz Stichprobenbefragung die laufende Entwicklung wirklichkeitsgetreu widerspiegeln. Dazu müssen alle Veränderungen, die auf den Bestand der Unternehmen und auf die dargestellten Sachverhalte Auswirkungen haben, wie Unternehmensneugründungen, -zusammenschlüsse, -teilungen oder -schließungen sowie Veränderungen der wirtschaftlichen Tätigkeit und ähnliche Vorgänge auch in die Stichprobe einfließen. Der Stichprobenplan sieht deshalb vor, aus dem Kreis der berichtspflichtigen Unternehmen nur solche zu entlassen, die schwerpunktmäßig nicht mehr Gastgewerbe betreiben. Sofern die Gastgewerbetätigkeit nach Verpachtung, Verkauf, Übergabe, Fusion, Änderung der Rechtsform, Unternehmensteilung und ähnlichen Veränderungen fortgesetzt wird, bleibt jedoch die Auskunftsspflicht auch für das sogenannte "Nachfolgeunternehmen" bestehen. Unternehmen des Gastgewerbes, die ihre Geschäftstätigkeit in einen anderen Wirtschaftsbereich verlagern, beispielsweise in den Einzelhandel, bleiben auch in dem neuen Tätigkeitsbereich berichtspflichtig, wenn er zum Erhebungsbereich des Handelsstatistikgesetzes zählt. Als Ersatz für die aus dem Berichtskreis ausgeschiedenen Unternehmen werden ständig neugegründete in den Berichtskreis aufgenommen.

Erläuterungen zur Ergebnisdarstellung

Die im Tabellenteil dargestellten Ergebnisse sind hochgerechnete Ergebnisse. Dabei werden alle erfragten Unternehmen mit den bei der Stichprobenziehung für die Unternehmen festgesetzten Hochrechnungsfaktoren hochgerechnet. Es kommt ein verfeinertes Hochrechnungsverfahren zur Anwendung. Unterschieden wird zwischen freier Hochrechnung (für Anzahl der Unternehmen) und gebundener Hochrechnung für das Merkmal "Umsatz" und die mit dem Umsatz stark korrelierten Merkmale, sowie entsprechend für das Merkmal "Beschäftigte" und die mit der Anzahl der Beschäftigten stark korrelierten Merkmale, wie z.B. Bruttolöhne und -gehälter.

Die maschinell erstellten Ergebnisse werden bei der Darstellung in den Tabellen einzeln gerundet. Dies hat zur Folge, daß sich Abweichungen zu den Endsummen ergeben können. Sofern in Einzelfällen in der Beschäftigtengrößenklasse der Unternehmen mit 1 bis 2 Beschäftigten mehr als doppelt soviel Beschäftigte wie Unternehmen nachgewiesen werden, ist dies auch auf das Hochrechnungsverfahren zurückzuführen.

2 Definitionen und Begriffserläuterungen

Beschäftigte

Beschäftigte sind tätige Inhaber, mithelfende Familienangehörige sowie sämtliche Arbeitnehmer einschließlich der Auszubildenden und Praktikanten. Mitgezählt werden

auch vorübergehend Abwesende (z.B. Kranke, Urlauber) und Teilzeitbeschäftigte (tätige Personen, deren durchschnittliche Arbeitszeit kürzer als die orts-, branchen- oder betriebsübliche Wochenarbeitszeit ist) ohne Umrechnung auf Vollbeschäftigte.

Gastgewerbe

Der Umsatz aus Gastgewerbe umfaßt Umsätze aus Beherbergung und Gaststättenleistung sowie sonstige betriebliche Umsätze.

a) Beherbergung betreibt, wer gegen Entgelt Personen vorübergehend (höchstens zwei Monate) Unterkunft gewährt, auch wenn der Betrieb der Beherbergungsstätte nicht der Erlaubnispflicht nach § 2 des Gaststättengesetzes unterliegt. Hierzu gehören die Vermietung von Zeit- und Wohnwagenplätzen ebenso wie die Vermietung von Ferienhäusern und Ferienwohnungen.

Nicht zur Beherbergung rechnen jedoch Verpflegungsleistungen (z.B. Frühstück). Diese sind den Gaststättenleistungen zuzurechnen.

b) Zu den Gaststättenleistungen rechnen alle Verkäufe von Mahlzeiten, Lebensmitteln, Getränken und Genussmitteln einschl. Bedienungsgeld, Sekt- und Getränkesteuer.

Zum Umsatz aus Gaststättenleistungen rechnen auch der Verkauf über die Straße und an Betriebsangehörige sowie der Eigenverbrauch.

c) Zu den sonstigen betrieblichen Umsätzen rechnen die Einnahmen aus Wäschereinigung, Büglerei, Bädern, Garagenvermietung u. dgl. einschl. Bedienungsgeld. Ferner rechnen dazu die Einnahmen bzw. Provisionen aus Musik- und Spielautomaten, Eintrittsgelder einschl. Vergnügungssteuer, Einnahmen aus Saalvermietung u. dgl.

Die Erlöse der Trink- und Imbißhallen aus dem Verkauf von Zeitungen, Süßwaren, Tabakwaren, Andenken u. dgl. zählen jedoch nicht zum Umsatz aus Gastgewerbe, sondern zum Umsatz aus Einzelhandel. Entsprechendes gilt auch für die Verkaufserlöse aus etwa vorhandenen gewerblichen Nebenbetrieben.

Umsatz

Umsatz ist der Gesamtbetrag der abgerechneten Lieferungen und sonstigen Leistungen (ohne Umsatzsteuer) zuzüglich Bedienungsgeld, Getränke-, Sekt- und Vergnügungssteuer (nicht jedoch durchlaufende Posten wie Kurtaxe oder Fremdenverkehrsabgabe) sowie einschl. - falls bei Lieferungen z.B. aus gewerblichen Nebenbetrieben gesondert in Rechnung gestellt - Kosten für Fracht, Porto und Verpackung.

Nicht dazu gehören jedoch Erlöse aus Land- und Forstwirtschaft sowie außerordentliche Erträge (z.B. aus dem

Verkauf von Anlagevermögen) und betriebsfremde Erträge (z.B. Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung von betriebsfremd genutzten Gebäuden und Gebäudeteilen, Zinserträge aus nicht betriebsnotwendigem Kapital oder Erträge aus Beteiligungen). Gewährte Skonti und Erlösschmälerungen (z.B. Preisnachlässe, Rabatte, Jahresrückvergütungen, Boni) sind bei der Ermittlung des Umsatzes abzusetzen.

Bei Zugehörigkeit zu einer umsatzsteuerlichen Organisation sind sowohl der auf das Unternehmen entfallende Umsatz mit Dritten als auch die mit den übrigen Tochtergesellschaften bzw. Muttergesellschaft getätigten In-

nenumsätze anzugeben. Entsprechendes gilt für die Unternehmereinheiten.

Unternehmen

Ein Unternehmen ist die kleinste Einheit, die aus handels- oder gewerbesteuerrechtlichen Gründen Bücher führen oder ähnliche Aufzeichnungen mit dem Ziel einer jährlichen Feststellung des Vermögensstandes machen muß.

3 Schaubilder

Konjunkturelle Entwicklung der Umsätze im Gastgewerbe Meßzahlen 1995 = 100

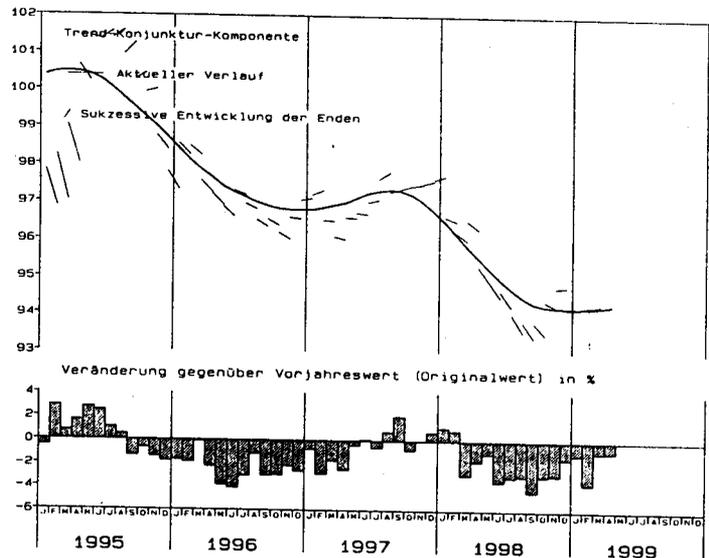
Bei der nebenstehend dargestellten konjunkturellen Entwicklung handelt es sich um Ergebnisse der Zeitreihenanalyse nach dem „Berliner Verfahren“ (Version 4). Dieses Verfahren zerlegt die Originalwerte (Originalreihe) in eine Trend-Konjunktur-Komponente, eine Saison- und Kalender-Komponente sowie eine Restkomponente. Die Trend-Konjunktur-Komponente des Berliner Verfahrens wird häufig als Konjunkturindikator eingesetzt, da sie die mittel- bis langfristige „Grundtendenz“ der Reihe anzeigt.

Grundsätzlich ist zu beachten, daß die Zeitreihenkomponenten am aktuellen Rand (etwa für die letzten drei Monate) mit gewissen Unsicherheiten über die Entwicklung behaftet sind.

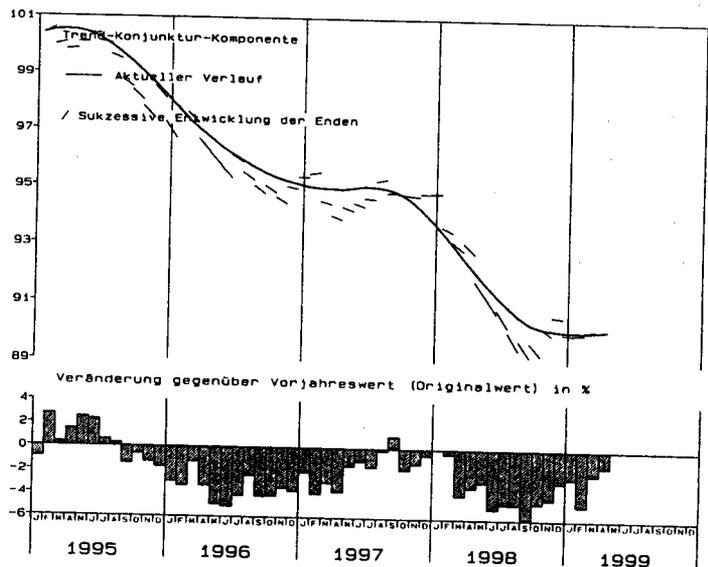
Das „Berliner Verfahren“ ist aus der Zusammenarbeit der technischen Universität Berlin mit dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung in Berlin hervorgegangen.

Literaturhinweis: B. Nullau, S. Heiler, P. Wäsch, B. Meissner, D. Filip: Das „Berliner Verfahren“. Ein Beitrag zur Zeitreihenanalyse. In: DIW-Beiträge zur Strukturfor- schung, Heft 7, Berlin 1969.

Umsatz
Deutschland
Gastgewerbe (in jeweiligen Preisen)
Messzahlen 1995 = 100



Umsatz
Deutschland
Gastgewerbe (in Preisen des Jahres 1991)
Insgesamt
Messzahlen 1995 = 100



4 Entwicklung des Umsatzes (nominal/real) und der Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe*)

Meßzahlen 1995 = 100

Berichts- zeitraum	Umsatz				Beschäftigte				
	in jeweiligen Preisen		in Preisen des Jahres 1991		insgesamt		darunter: Teilzeitbeschäftigte		
	1995 = 100	% 1)	1995 = 100	% 1)	1995 = 100	% 1)	1995 = 100	% 1)	
Deutschland									
1995	100,0	0,5	100,0	-1,3	100,0	-1,6	100,0	-0,2	
1996	97,5	-2,5	96,3	-3,7	97,0	-3,0	99,1	-0,9	
1997	97,1	-0,4	94,8	-1,6	96,7	-0,3	101,7	2,6	
1998	95,0	-2,2	91,3	-3,7	94,6	-2,2	101,0	-0,7	
1995	1. Halbjahr	96,4	1,7	96,9	1,5	99,0	-1,6	98,5	-0,1
	2. Halbjahr	103,6	-0,6	103,1	-0,8	101,0	-1,6	101,5	-0,2
1996	1. Halbjahr	94,1	-2,4	93,4	-3,6	96,5	-2,5	98,1	-0,4
	2. Halbjahr	101,0	-2,5	99,3	-3,7	97,6	-3,4	100,0	-1,5
1997	1. Halbjahr	92,9	-1,3	91,0	-2,6	95,9	-0,6	100,4	2,3
	2. Halbjahr	101,4	0,4	98,6	-0,7	97,5	-0,1	102,9	2,9
1998	1. Halbjahr	91,7	-1,3	88,5	-2,7	94,3	-1,7	100,6	0,2
	2. Halbjahr	98,3	-3,1	94,1	-4,6	95,0	-2,6	101,4	-1,5
1996	1. Quartal	86,4	-1,1	85,9	-2,5	94,0	-2,2	95,2	0,0
	2. Quartal	101,8	-3,5	100,8	-4,5	99,0	-2,8	101,0	-0,8
	3. Quartal	105,5	-2,4	103,6	-3,6	99,5	-3,6	101,3	-1,6
	4. Quartal	96,5	-2,5	94,9	-3,9	95,7	-3,1	98,8	-1,3
1997	1. Quartal	84,9	-1,7	83,3	-3,0	93,0	-1,1	96,7	1,6
	2. Quartal	100,9	-0,9	98,7	-2,1	98,8	-0,2	104,1	3,1
	3. Quartal	106,3	0,8	103,4	-0,2	99,5	0,0	104,5	3,2
	4. Quartal	96,4	-0,1	93,8	-1,2	95,6	-0,1	101,3	2,5
1998	1. Quartal	84,5	-0,5	82,0	-1,6	91,6	-1,5	97,5	0,8
	2. Quartal	98,8	-2,1	95,1	-3,6	97,0	-1,8	103,8	-0,3
	3. Quartal	102,6	-3,5	98,1	-5,1	97,0	-2,5	103,0	-1,4
	4. Quartal	94,1	-2,4	90,1	-3,9	93,0	-2,7	99,7	-1,6
1999	1. Quartal	82,9	-1,9	79,5	-3,0	89,7	-2,1	95,2	-2,4
1997	Januar	80,7	-0,7	79,3	-2,1	91,9	-1,1	95,1	1,3
	Februar	81,3	-2,9	79,8	-4,0	92,2	-1,5	95,9	1,1
	März	92,6	-1,7	90,8	-3,0	94,9	-0,6	99,3	2,6
	April	93,6	-2,5	91,7	-3,8	97,2	-0,4	101,8	2,8
	Mai	106,3	-0,4	104,1	-1,5	99,8	0,3	105,6	3,7
	Juni	102,9	0,1	100,4	-1,1	99,5	-0,4	104,9	2,7
	Juli	103,6	-0,6	100,8	-1,6	99,2	0,0	104,3	3,4
	August	107,1	0,8	104,2	-0,2	99,5	0,0	104,6	3,2
	September	108,1	2,1	105,2	1,1	99,7	-0,1	104,7	3,1
	Oktober	103,6	-0,8	100,8	-1,8	97,9	-0,3	103,0	2,6
	November	89,4	0,0	86,9	-1,3	94,2	-0,1	100,1	2,8
	Dezember	96,3	0,7	93,7	-0,5	94,6	0,1	100,9	2,4
1998	Januar	81,6	1,1	79,3	0,0	90,9	-1,1	96,5	1,5
	Februar	82,0	0,9	79,5	-0,4	91,0	-1,3	97,0	1,1
	März	89,9	-2,9	87,2	-4,0	92,9	-2,1	99,0	-0,3
	April	92,0	-1,7	88,7	-3,3	95,8	-1,4	102,5	0,7
	Mai	105,2	-1,0	101,2	-2,8	97,8	-2,0	105,1	-0,5
	Juni	99,3	-3,5	95,3	-5,1	97,2	-2,3	103,7	-1,1
	Juli	100,4	-3,1	96,1	-4,7	96,8	-2,4	103,3	-1,0
	August	103,9	-3,0	99,3	-4,7	97,2	-2,3	103,2	-1,3
	September	103,4	-4,3	99,0	-5,9	97,0	-2,7	102,5	-2,1
	Oktober	100,5	-3,0	96,2	-4,6	95,4	-2,6	101,5	-1,5
	November	86,8	-2,9	83,2	-4,3	91,6	-2,8	98,1	-2,0
	Dezember	94,9	-1,5	91,1	-2,8	92,1	-2,6	99,6	-1,3
1999	Januar	80,7	-1,1	77,4	-2,4	89,2	-1,9	94,7	-1,9
	Februar	79,0	-3,7	75,7	-4,8	89,0	-2,2	94,6	-2,5
	März	89,1	-0,9	85,4	-2,1	90,8	-2,3	96,2	-2,8
	April	91,2	-0,9	87,5	-1,4	88,5	-7,6	88,0	-14,1

*) Auf die Grundgesamtheit hochgerechnete Ergebnisse der repräsentativen Stichprobenbefragung. Die Ergebnisse werden - bedingt durch Nachmeldungen - monatlich rückwirkend (bis 24 Monate) korrigiert.

1) Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Aktuelle Monatsergebnisse

1 UMSATZENTWICKLUNG IM GASTGEWERBE NACH WIRTSCHAFTSZWEIGEN

1995 = 100

NUMMER DER KLAS- SIFI- KATION 1)	WIRTSCHAFTSZWEIG	UMSATZ							
		Apr. 1999	Apr. 1998	Mrz. 1999	Jan./Apr. 1999	Apr. 1999	Apr. 1998	Mrz. 1999	Jan./Apr. 1999
		IN JEWEILIGEN PREISEN				IN PREISEN DES JAHRES 1991			
Deutschland									
55 1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen u. Hotels garnis	90,1	88,4	88,7	82,9	86,3	85,2	84,9	79,4
55 2	Sonst. Beherbergungsgewerbe	93,7	100,5	68,9	71,8	94,4	99,0	69,8	72,8
55.1,2	Beherbergungsgewerbe zusammen	90,3	89,2	87,4	82,2	86,8	86,0	83,9	79,0
55 3	Restaurants, Cafes, Eisdielen u. Imbißhallen	90,7	93,1	88,1	84,3	87,0	89,9	84,5	80,8
55 4	Sonst. Gaststättengewerbe	87,5	89,9	82,9	83,9	83,3	86,2	79,0	79,9
55.3,4	Gaststättengewerbe zusammen	89,9	92,4	86,9	84,2	86,1	89,1	83,3	80,6
55 5	Kantinen u. Caterer	105,6	101,3	113,5	103,8	101,4	97,9	109,1	99,7
55	Gastgewerbe	91,2	92,0	89,1	85,0	87,5	88,7	85,4	81,5

1) KLASSEIFIKATION DER WIRTSCHAFTSZWEIGE, AUSGABE 1993.

2 UMSATZENTWICKLUNG IM GASTGEWERBE NACH WIRTSCHAFTSZWEIGEN

PROZENT

NUMMER DER KLAS- SIFI- KATION 1)	WIRTSCHAFTSZWEIG	VERÄNDERUNG DER UMSATZWERTE					
		Apr. 1999		Apr. 99 UND Mrz. 99	Jan./Apr. 99	Apr. 99	Jan./Apr. 99
		GEGENUEBER		GEGENUEBER	GEGENUEBER	GEGENUEBER	GEGENUEBER
		Apr. 1998	Mrz. 1999	Apr. 98 UND Mrz. 98	Jan./Apr. 98	Apr. 98	Jan./Apr. 98
IN JEWEILIGEN PREISEN				IN PREISEN DES JAHRES 1991			
Deutschland							
55 1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen u. Hotels garnis	1,9	1,6	1,7	1,6	1,3	0,7
55 2	Sonst. Beherbergungsgewerbe	-6,8	36,0	-3,3	-5,1	-4,7	-4,5
55.1,2	Beherbergungsgewerbe zusammen	1,2	3,4	1,4	1,1	0,9	0,3
55 3	Restaurants, Cafes, Eisdielen u. Imbißhallen	-2,7	2,9	-2,2	-2,9	-3,3	-3,9
55 4	Sonst. Gaststättengewerbe	-2,7	5,5	-4,4	-5,3	-3,3	-6,5
55.3,4	Gaststättengewerbe zusammen	-2,7	3,4	-2,7	-3,4	-3,3	-4,5
55 5	Kantinen u. Caterer	4,2	-7,0	3,4	1,5	3,6	0,4
55	Gastgewerbe	-0,9	2,4	-0,9	-1,6	-1,4	-2,6

1) KLASSEKATION DER WIRTSCHAFTSZWEIGE, AUSGABE 1993.

3 ENTWICKLUNG DER BESCHAEFTIGTENZAHL IM GASTGEWERBE NACH WIRTSCHAFTSZWEIGEN

NUMMER DER KLAS-SIFI-KATION 1)	WIRTSCHAFTSZWEIG	BESCHAEFTIGTE			VERAENDERUNG DER BESCHAEFTIGTENZAHL								
		INS-GESAMT	DAVON		INSGESAMT	DAVON				DAVON			
			VOLL-BE-SCHAEF-TIGTE	TEIL-ZEIT-BE-SCHAEF-TIGTE		VOLLBESCHAEF-TIGTE	TEILZEITBE-SCHAEFTIGTE	INS-GESAMT	VOLL-BE-SCHAEF-TIGTE	TEILZEIT-BESCHAEF-TIGTE			
		Apr. 1999			Apr. 1998	Mrz. 1999	Apr. 1999	Mrz. 1999	Apr. 1998	Mrz. 1999	Jan./Apr. 1999	GEGENUEBER	
1995 = 100			PROZENT										
Deutschland													
55 1	Hotels,Gasthöfe,Pen-sionen u.Hotels garnis	88,0	89,6	84,7	-5,2	-0,3	-0,3	2,9	-14,2	-6,7	-2,4	-0,3	-6,5
55 2	Sonst.Beherbergungs-gewerbe	95,2	90,2	102,1	-5,5	9,7	-8,2	9,2	-2,0	10,5	-5,2	-8,2	-1,2
55.1,2	Beherbergungsgewerbe zusammen	88,5	89,7	86,3	-5,2	0,4	-0,8	3,3	-13,1	-5,1	-2,6	-0,8	-6,0
55 3	Restaurants,Cafes,Eis-dielen u.Imbißhallen	88,5	88,5	88,5	-8,9	-3,2	-2,6	3,5	-15,0	-9,7	-3,8	-2,4	-5,1
55 4	Sonst.Gaststättengewerbe	84,3	83,4	85,0	-9,9	-4,8	-2,1	1,9	-14,3	-8,7	-5,6	-3,7	-6,7
55.3,4	Gaststättengewerbe zusammen	87,3	87,3	87,3	-9,2	-3,7	-2,5	3,2	-14,8	-9,4	-4,3	-2,7	-5,6
55 5	Kantinen u.Caterer	99,6	97,4	102,8	-3,4	-3,3	1,8	0,9	-9,6	-8,4	-0,6	0,2	-1,5
55	Gastgewerbe	88,5	88,9	88,0	-7,6	-2,5	-1,6	3,0	-14,1	-8,4	-3,5	-1,8	-5,4

1)KLASSIFIKATION DER WIRTSCHAFTSZWEIGE, AUSGABE 1993.

Fachserie 6: Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus

Reihe 1: Großhandel

1.1: Beschäftigte und Umsatz im Großhandel (Meßzahlen)

Der *Monatsbericht* enthält Meßzahlen und Veränderungsraten für Voll- und Teilzeitbeschäftigte sowie Umsatz, die u.a. nach Wirtschaftszweigen gegliedert sind.

1.2: Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand und Investitionen im Großhandel

Jährlich werden Angaben über Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand, Investitionen sowie Aufwendungen für gemietete oder gepachtete Sachanlagen veröffentlicht. Die Ergebnisse sind u.a. gegliedert nach Wirtschaftszweigen, Größenklassen und Absatzformen.

1.3: Warensortiment sowie Bezugs- und Absatzwege im Großhandel

Im Abstand von fünf bis sieben Jahren – zuletzt für das Geschäftsjahr 1995 – werden Angaben über die Zusammensetzung des Warensortiments im Großhandel erhoben. Diese Ergebnisse sind u.a. gegliedert nach Wirtschaftszweigen.

1.S.2: Monatliche Repräsentativerhebung im Großhandel

– Methode und Ergebnisse auf der Basis 1986 –

Reihe 3: Einzelhandel

3.1: Beschäftigte und Umsatz im Einzelhandel (Meßzahlen)

Der *Monatsbericht* enthält Meßzahlen und Veränderungsraten für Voll- und Teilzeitbeschäftigte sowie Umsatz im Einzelhandel, die nach Wirtschaftszweigen gegliedert sind.

3.2: Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand und Investitionen im Einzelhandel

Jährlich werden Angaben über Beschäftigung, Umsatz, Wareneinkauf, Lagerbestand, Investitionen sowie Mieten und Pachten für Anlagegüter veröffentlicht. Die Ergebnisse sind untergliedert u.a. nach Wirtschaftszweigen, Größenklassen und Erscheinungsformen.

3.3: Warensortiment sowie Bezugswege im Einzelhandel

Im Abstand von fünf bis sieben Jahren – zuletzt für das Geschäftsjahr 1991 – werden Angaben über die Zusammensetzung des Warensortiments im Einzelhandel veröffentlicht. Die Ergebnisse sind u.a. untergliedert nach Wirtschaftszweigen und Erscheinungsformen.

Reihe 7: Tourismus, Gastgewerbe

7.1: Beherbergung im Reiseverkehr sowie Umsatz und Beschäftigte im Gastgewerbe

Monatlich werden die Ankünfte und Übernachtungen, darunter von Auslandsgästen in der Gliederung nach dem ständigen Wohnsitz, in allen Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Betten veröffentlicht. Weitere Gliederungsmerkmale sind u.a. Reisegebiete, Gemeindegruppen, Betriebsarten und Betriebsgrößenklassen. Außerdem werden Angaben über das jeweilige Bettenangebot und die Kapazitätsauslastung nachgewiesen. Ergebnisse für das Winterhalbjahr werden im April-Bericht, für das Sommerhalbjahr im Oktober-Bericht und für das Kalenderjahr im Dezember-Bericht veröffentlicht. Für das Gastgewerbe werden Angaben zur Umsatzentwicklung und Beschäftigtenzahl nach Wirtschaftszweigen veröffentlicht.

7.2: Beherbergungskapazität

Der in 6jährlichem Abstand (erstmalig für 1981) erscheinende Bericht enthält Angaben über Art, Größe und Ausstattung der Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Betten. Die Ergebnisse sind u.a. untergliedert nach Reisegebieten, Gemeindegrößenklassen sowie Ausstattungs- und Preisklassen. Außerdem werden Strukturdaten über die Beherbergungskapazität der Campingplätze nachgewiesen.

7.3: Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand und Investitionen im Gastgewerbe

Zweijährlich werden Angaben über Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand, Investitionen sowie Mieten und Pachten für Anlagegüter veröffentlicht. Die Ergebnisse sind u.a. untergliedert nach Wirtschaftszweigen und Größenklassen.

Ergebnisse einmaliger Zählungen

Handels- und Gaststättenzählung 1993

Zu den einzelnen Bereichen des Handels und Gastgewerbes erscheinen folgende Hefte:

Zusammenfassende Übersichten

Der Bericht enthält Angaben über Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz in den Wirtschaftsbereichen Kraftfahrzeughandel; Tankstellen, Handelsvermittlung und Großhandel, Einzelhandel sowie Gastgewerbe.

Einzelhandel

Heft 1: Unternehmen des Einzelhandels

Der Bericht enthält Angaben über Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte, Umsatz und Zusammensetzung des Umsatzes.

Heft 2: Mehrbetriebsunternehmen und Arbeitsstätten des Einzelhandels

Der Bericht enthält folgende Angaben:

- Mehrbetriebsunternehmen und überwiegende Tätigkeit ihrer Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz
- Arbeitsstätten, Beschäftigte, Geschäftsfläche, Umsatz, Zusammensetzung des Umsatzes und Umsatzkennzahlen
- Ladengeschäfte, Beschäftigte, Umsatz, Geschäftsfläche und Verkaufsfläche

Großhandel und Handelsvermittlung

Dieser Bericht enthält Angaben über:

- Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte, Umsatz, Zusammensetzung des Umsatzes und Gesamtwert der gegen Provision vermittelten Waren
- Mehrbetriebsunternehmen und überwiegende Tätigkeit ihrer Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz
- Arbeitsstätten, Beschäftigte, Umsatz, Zusammensetzung des Umsatzes und Umsatzkennzahlen

Kraftfahrzeughandel; Tankstellen

Dieser Bericht enthält Angaben über:

- Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte, Umsatz, Zusammensetzung des Umsatzes und Gesamtwert der gegen Provision vermittelten Waren
- Mehrbetriebsunternehmen und überwiegende Tätigkeit ihrer Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz
- Arbeitsstätten, Beschäftigte, Umsatz, Zusammensetzung des Umsatzes, Umsatzkennzahlen, Geschäftsfläche und Verkaufsfläche

Gastgewerbe

Dieser Bericht beinhaltet Angaben über:

- Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte, Umsatz, Zusammensetzung des Umsatzes
- Mehrbetriebsunternehmen und überwiegende Tätigkeit ihrer Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz
- Arbeitsstätten, Beschäftigte, Umsatz, Zusammensetzung des Umsatzes, Umsatzkennzahlen, Fremdenzimmer, Fremdenbetten und Ferienhäuser, -wohnungen

Klassifikationen

Klassifikation der Wirtschaftszweige mit Erläuterungen, Ausgabe 1993
Systematik der Wirtschaftszweige mit Erläuterungen, Ausgabe 1979
Systematisches Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 1995



Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
65189 Wiesbaden

Veröffentlichungen und Prospekte sind durch den Verlag METZLER-POESCHEL, Verlagsauslieferung SFG – Servicecenter Fachverlage GmbH, Postfach 43 43, 72 774 Reutlingen, erhältlich.

